

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 55.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 31. Januar 1907.

Nummer 16.

Aufruf zum Anschluß an die Deutsch-Texanische Einwanderungs-Gesellschaft.

An das Deutschthum von Neu-Braunfels, Comal County und allen andern Counties, wo diese Zeitung gelesen wird:

Die Deutsch-Texanische Einwanderungsgesellschaft, die am 14. November 1906 in der deutschen Convention in Houston in's Leben gerufen wurde, ist mit der Absicht gegründet worden, das Deutschthum in Texas zu mehren und zu stärken. Die Zwecke und Ziele der Liga sind zur Genüge durch die deutsche und englische Presse bekannt gemacht und die Statuten unserer Gesellschaft sind in allen deutschen Zeitungen von Texas veröffentlicht worden. Es ist jetzt Sache des deutschen Deutschthums, der deutschen Vögen, Kirchengemeinden und Vereine, uns durch Beitritt zur deutsch-texanischen Einwanderungsgesellschaft die Mittel an die Hand zu geben, um eine energische und zielbewußte Agitation zur Erreichung unserer Ziele zu beginnen und auf längere Zeit fortzuführen.

Texas wird innerhalb der nächsten fünf Jahre über eine Million Einwanderer, theils aus dem Norden theils aus Europa, erhalten, und von dem texanischen Deutschthum wird es abhängen, ob diese Einwanderung ausschließlich aus Italienern, Slawen, Ungarn, Russen und Japanern bestehen wird, oder ob sich unter denselben auch ein angemessener Prozentsatz unserer deutschen Stammesgenossen befinden soll. Wir bieten den deutschen Formern, Handwerker und Gewerbetreibenden Gelegenheit, zu ihren Nachbarn und Mitarbeitern wieder Deutsche zu bekommen, wir wollen dem texanischen Deutschthum neue Kraft, neues Leben zuführen und dadurch auch den Orden der Hermannsöhne stärken.

Diesen edlen Zweck können wir aber nur erreichen, wenn wir die kräftige Unterstützung der deutschen Vögen, Kirchengemeinden und Vereine erhalten und deshalb ergeht hierdurch der dringende Aufruf, sich der deutsch-texanischen Einwanderungsgesellschaft anzuschließen und ihr Scherlein zu dem Erfolge unseres Unternehmens, das für die Zukunft des texanischen Deutschthums von hoher Bedeutung ist, beizutragen.

Mit deutschem Gruß und Hand-
schlag,

Die Deutsch-Texanische
Einwanderungsgesellschaft.
George B. Reiß, Präsident.
Friedr. Hoffmann, 1. Vice-Präs.
Anton Brunner, 2. Vice-Präs.
Wm. T. Eichholz, Schatzm.
M. Tilling, Sekretär.
H. Hanckle, Sr., B. Feld, C.
F. Altermann, W. A. Trenkmann,
Gus. A. Heilig, E. Langhammer,
Direktoren.

Adresse: P. O. Box 255, Houston, Texas.

Eingelandt.

Zur Wasserfrage.

(Fortsetzung von No. 13.)

Ansichten über die Verbesserung
unseres Trinkwassers.

Wie schon gesagt, scheint es mir ein guter, praktischer Plan zu sein, das Saugrohr wie folgt in eine Kiesbox zu legen. Wir wollen annehmen, wir graben auf den städtischen Wäldern, ungefähr 30 Fuß vom Canal, ein Loch aus, ungefähr 12 Fuß tief, führen eine durchlöcher-
te Zement-Röhre von 8 bis 10 Fuß im Durchmesser auf, daß es eine Art Brunnen gibt, graben von da

einen Graben von 20 Fuß Breite und 4 Fuß tief unter dem Wasserspiegel, fällen diesen Graben, sowie die Außenseite von der Zement-Mauer mit Kies auf und lassen so das Wasser durch eine 30 Fuß dicke Kiesbox laufen und sich in dem angemauerten Brunnen sammeln, wo wir unser Saugrohr hereinlegen; das Ganze gut gemacht, würde eine große Verbesserung in unserem Wasser-System sein, und hätte den Vorzug, daß es nicht viel kosten würde.

Uns wird zwar gesagt, daß der Anlauf von Klingemanns Quellen eine Verbesserung in unserm Wasser-System sei; in wiefern? Ich bin etwas schwer von Begriff, ich kann das nicht einsehen. Nach meiner Ansicht tritt erst dann eine Verbesserung ein, wenn die Röhren bis zu den Quellen hingeleitet sind, und wir reines Wasser in den Röhren haben; glaube also, daß das bloß eine Verbesserung in dem Sinne ist, um den Wasserwerkstoff zu schöpfen, und damit die Herren ein gesetzliches Recht haben, die \$2500 dem Wasserwerkstoff zu entnehmen, um den Klingemann'schen Platz zu kaufen; was ich bezweifle. Weitere Ansichten das nächste Mal.

F. Popp.

Eine Erkältung. Wer sind die Agenten für Form's Alpenkräuter? Diese Frage wird an uns so oft gerichtet, daß wir die folgende Erklärung hier abgeben.—Die Medizinischen des Dr. Peter Fahrney sind nicht in Apotheken zu bekommen, wofür wichtige Gründe angegeben worden sind. Die Leute werden durch Lokalagenten verlor. Fast alle Klassen der Gesellschaft sind unter den Tausenden Agenten, welche in allen Theilen der Ver. Staaten, und thatsächlich in der ganzen Welt verstreut wohnen, zu finden. Prediger, Lehrer, Bauern, Handwerker, oder irgend ein ehrlicher Mann oder eine ehrliche Frau, welche den Wunsch hegt, Gutes zu thun, sie alle können Agenten für seine Medizin werden. Die Mehrzahl der bereits angestellten Agenten besteht aus denjenigen, welche selbst durch seine Mittel geheilt wurden und deshalb ihn mit artem Enthusiasmus unterstützen. Alles weitere in betreff der Agentur, Bedingungen etc., kann man sofort erfahren, wenn man schreibt an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Woyne Ave., Chicago, Ill.

Korrespondenz aus Comfort.

Da bereits ein Monat im neuen Jahr verfloßen, und ich schon lange nichts von mir habe hören lassen, will ich, da ich gerade ein paar Stunden Zeit habe, einige Neuigkeiten berichten, sowohl von meiner Wenigkeit selbst, sowie im Allgemeinen. Froh und wohlgemuth verließ ich am 30. November v. J. Burtehude per Schusters Kappen und pilgerte nach Comfort, eine Strecke von ungefähr 20 Meilen. Ich langte am ersten Tage meiner Abreise gegen Abend bei meinem Freunde Bruno Schwethelm, welcher ungefähr halbwegs zwischen Comfort und Burtehude wohnt, an, wo ich denn auch seiner freundlichen Einladung, bei ihm Nachtquartier zu nehmen, Folge leistete. Da Bruno gerade einige fette Grunzer geschlachtet, fand ich die Tafel reich mit Wurst und Schinken und sonstigen vortrefflichen Delikatessen versehen. Ich war denn auch nicht blöde, denn der Schusters-Kappen-Marsch hatte mir einen guten Appetit gegeben. Da ich Miene machte zum Aufstehen, als ich schon eine große Portion vertilgt hatte, meinte Bruno: „Schon satt?“ Dabei stellte er noch je einen Teller voll Wurst und Schinken rechts und links und sagte weiter: „Emil, wenn Du morgen bis nach

Comfort marschirst, mußt zu den Wagen im Voraus füttern, sonst hältst Du es nicht aus!“ Ich lehnte jedoch sein Anerbieten dankend ab, stand vom Tisch auf und setzte mich wieder seitwärts an den Ofen, da es etwas kalt war. Nach dem Abendessen wurde noch bis um Glocke 10 über dies und jenes geplaudert, bis Bruno eine Resolution einbrachte, betreffend: „Es ist Zeit zu Bett!“ welchen Beschluß ich nicht mit meinem Beto belegte. Nochmals: Schön gute Nacht, und mäschenkill war's draußen und im Hause.

So wurde denn geschlafen bis zum andern Morgen. Es war gerade Morgengrauen und alles war schon auf den Beinen, der Eine mit Viehfüttern, die Andern mit Kühen melken beschäftigt. Dies konnte ich nicht mit ansehen. Wie der Blitz fuhr ich in meine Kleider und half an allen Ecken und Enden.—Nach Beendigung dieser Arbeit wurde gefrühstückt. Nach dem Frühstück machte ich mich zur Weiterreise nach Comfort fertig, und langte noch am selbigen Tage dort an.

Es war gerade Samstag Abend und ein großer Ball fand in Dan Holcamp's Halle statt, wozu sich eine große Menge Teilnehmer eingefunden hatte.

Vor allen Dingen löschte ich meinen Durst, welchen mir der Marsch beibrachte, mit ein paar Gläsern Lone Star, dann ging's zum Varieté, welcher mich von einem alten Manne in einen jungen verwandelte. Dann wurde der alte Anzug mit einem funkelneuen gewechselt und es dauerte nicht mehr lange, so waren auch meine alten Tanzbeine in Bewegung.

Doch nach Freuden folgten gewöhnlich Leiden. Ich hatte 50 Thaler eingesteckt und dieselben sind mir auf unerklärliche Weise abhand gekommen. Trotz allen Nachforschungen sind dieselben heute noch nicht wieder in meine Hände gelangt. Es war alles in „Green-backs“. Wahrscheinlich habe ich dieselben durch Uebereilung in die Westentasche gesteckt und sind sie, während ich das Tanzbein schwenkte, aus derselben gefallen. Es ist dies ein herber Schlag für mich, da ich sozusagen gerade noch ein junger Anfänger in der Landwirtschaft bin.

Ich habe Burtehude verlassen und bin nach Rosenheim übergesiedelt, welches ungefähr fünf Meilen südlich von Comfort an dem Guadalupe-Flusse liegt. Diese Ansiedlung wurde deshalb so benannt, weil dort das Dornröschen von den höchsten Bergen bis in die tiefsten Thäler zu finden ist. Sie ist dicht besiedelt wie Burtehude und meistens von Deutschen bewohnt, welche Ackerbau und Viehzucht betreiben. Sollte mein alter Freund und Schulkamerad John Nideich sich nach Comfort verlaufen, so würde ich ihm behilflich sein, einige Lefer für die Tante zu gewinnen.

Die Kleinfurche, wie Hafer und Weizen, schmückt die Felder mit ihrem dunkelgrünen Kleide, doch muß es bald mal regnen. Die Farmer sind fleißig am Pflügen und warten geduldig bis zur Pflanzzeit, wo hoffentlich der Wettergott bis dahin seine Erscheinung gemacht hat und die dürftige Mutter Erde mit seinem Raß erquickt hat.—Doch genug für heute. Nächstens mehr. Besten Dank für den mir zugesandten Kalender. Was die technische Ausstattung desselben sowohl wie den interessanten Lesestoff anbetrifft, können die Lefer der „Tante“ sehr zurieben mit demselben sein.

Emil Repp.

Vom „Bohemian John“.

Schonthal, den 27. Januar 1907.

Am 4. Januar, nachdem ich für meinen Nachbar Wm. Buest eine Quittung geschrieben hatte, fuhr ich nach Lookout zu. Zuerst sprach ich bei Freund Adolf Hermann vor, der am Hausbauen ist. Herr Hermann läßt sich von den berühmten Zimmerleuten Louis Gobel und Hugo Bremer sein Haus vergrößern. Hier mußte ich schon zu Mittag essen. Neu gestärkt besuchte ich H. Tonne, Rud. Gerhart, Prof. Williams, Dr. Twiefel und Hans Lionhart und blieb bei meinem alten Jugendfreund Emil Beck über Nacht. Freund Emil hat etwa zwei Acker Land, die er bewässert, und es ist wirklich eine Freude, diese Gemüse, Zwiebel und alle Gartenfrüchte zu sehen. Die ganze Nachbarschaft ist deshalb in der Lage, im Winter und Sommer ihre Gemüse dort zu bekommen; aber Herr Beck zieht mehr Gemüse, als sie braucht, und muß deshalb das übrige nach San Antonio bringen, wo er reichenden Absatz dafür findet.—Die Gegend von Lookout ist, als ich dort war, wie im Frühjahr aus. Ich sah grünes Zuckerrohr zwei Fuß hoch, das von den alten Wurzeln ausgeschlagen hatte. Ich bin jetzt beinahe 53 Jahre in Texas, aber so etwas habe ich noch nie zuvor gesehen.

Am nächsten Morgen besuchte ich die Gebrüder Willenbrock, die letztes Jahr über 2200 Ballen ginnten und dort mit ihrem Store und Saloon nebst Tanzhalle sehr gute Geschäfte machen, denn es wohnen in jener Gegend meist wohlhabende Farmer. Viele Abonnenten dort haben die Tante beinahe zwei Jahre im Voraus bezahlt. Dieses that auch Freund Jos. Walzam, und ich bekam noch ein großes Glas Wein dazu.

Dann besuchte ich die Gebrüder Schumann, die ebenfalls einen Saloon und Store mit Tanzhalle haben, gerade am Salado Creek, und wenn jemand bei ihnen vorbeifahren kann, so kann er mehr als ich, oder er muß die jungen Leute nicht kennen. Dann schrieb ich Quittungen für Leopold Horst, John Mueller, Jac. Klaus, F. W. Forrester, Chas. Klaus und Julius Behnisch, der sich jetzt in San Antonio ein großes Store-Gebäude gekauft hat.

Abends fuhr ich wieder zu Freund Emil Beck. Am nächsten Morgen besuchte ich zuerst den alten Papa Bueche, der seine Farm an seinen Schwiegersohn Chr. Ackermann verkauft hat, und jetzt seine alten Tage bei seinen Kindern in aller Ruhe genießt. Dann besuchte ich den Schmiedemeister August Bollmering. Als er mich sah, meinte er: „John, ich dachte, Du wärest todt; jetzt komme mal schnell her, ich will Dir die Zeitung bezahlen; Du siehst, ich habe zuviel Arbeit, um große Umschweife mit Dir zu machen.“ Wie der August nur mit der vielen Arbeit fertig wird, kann ich nicht begreifen, aber immer frohen Muthes ist er. Dann besuchte ich noch Jos. Bierholzer und Louis Bape, und blieb bei meinem alten Freunde Fritz Harms zu Mittag.

Am Nachmittage besuchte ich Georg A. Fischer, H. Steinbring, Willie Woods, Aug. Steinbring, Joe Bieneck, Mr. Benschhorn und Paul Klar, und blieb bei Freund Ernst Jonas über Nacht. Abends kamen Gust. Grote und Emil Jonas, und es wurde Skat gedroschen. Wer an diesem Abend das meiste verlor, sage ich diesmal nicht, denn ich will, nicht jedesmal aus-

gelacht werden aber schön war es doch!

Am nächsten Morgen besuchte ich Hermann Rusch, Eduard Bape, Emil Busch, Wm. Bape, Adolph Schneider und Max Webe, wo ich zu einem guten Mittagessen eingeladen wurde, und demselben auch gut zusprach. Hier erlebte ich zum ersten Male die Freude, daß mich Kinder Großpapa nannten. Obgleich ich schon lange Großpapa sein könnte, hatte ich noch nie zuvor die Ehre, Großvater genannt zu werden, und ich werde dieses nie in meinem Leben vergessen, und diese beiden Kinder auch nicht.

Am Nachmittage besuchte ich August Koppel, Wm. Stroock, Henry Koch und Dr. Theis, wo ich schon wieder mit Kaffee und Kuchen bewirthet wurde; und dann wundert sich die Leute noch immer, daß ich beständig dicker werde! Ferner besuchte ich noch Louis Jung, Hermann Kappelmann, Louis Reeb und Daniel Goll, und fuhr nach Mittern.

Am nächsten Morgen mußte ich schon wieder nach San Antonio, denn die Leute denken, weil ich eine gute Zeitung habe, so hätte ich auch das beste Land und sie haben auch ganz recht. Wenn die Leute meine Land-Anzeige lesen, werden sie bemerken, wie viel Land ich jede Woche verkaufe. Wir verkauften kürzlich 21,000 Acker in der Nähe von Cotulla, 7,000 Acker in McKinney County und 1200 Acker in LaSalle County, sowie 300 Acker in Bexar County an Robert Uecker und 500 Acker an Adam Meier. Da können sich die Lefer vorstellen, welche Arbeit ich zu besorgen habe.

Als ich nun ein bißchen Zeit bekam, besuchte ich in San Antonio die folgenden Abonnenten: Robert Wallhoefer, C. Schmelzer, Nic. Teng, Chas. Wernette, Ed. Dieckhorst, M. Dryfus, Wm. Gebhart, Emil Kronkost, John Bauer, W. F. Prinz, Ed. Bodewils und Harry Edward. Diese Woche werde ich die übrigen Abonnenten in San Antonio alle aufsuchen.

In Neu-Braunfels traf ich kürzlich Herrn Wm. Schraub, der mir sagte, er habe letztes Jahr über 40 Ballen Cotton geerntet; er besitzt 800 Acker Land in der Nähe von Marion, wovon jeder Acker 60 Dollars werth ist.—Der Wm. Schraub ist beinahe so gut ab wie ich, und dieses meint 'was.

Ferner traf ich Georg Staudt, Dr. Seiler und Andreas Schwab, die wahrscheinlich auch so gute Ernten machten wie Wm. Schraub.

Ferner bekam ich einen Brief von Herrn Louis Leesch aus Boerne, mit einem blauen Zettelchen für die Neu-Braunfels-Zeitung, und dem Bescheid, daß Herr Leesch gerne meine Bekanntschaft machen möchte. Wenn man solch einen Brief bekommt, laßt einem das Herz im Leibe. Ich werde Herrn Leesch so sicher, wie die Sonne scheint, besuchen; das heißt, wenn ich am Leben bleibe.

Auch von Freund Fritz Kraft bekam ich eine Karte zugesandt, mit einem Auszug aus einer Zeitung aus Deutschland: „Fritz Kraft in Neu-Braunfels, Texas. Zeitungen mit Reisebericht treffen pünktlich ein. Von R. nichts gehört. Gruß an Kollegen „Bohemian John.“ Fritz Kraft schreibt mir, mein Name sei schon in der ganzen Welt bekannt; und da will noch so ein Wende, wie der „Wendische Henry“, in der Zeitung bekanntmachen, er könnte besser tanzen als der „Bohemian John“. Ich bin ganz fest überzeugt, wenn seine Nichten mich 'mal tanzen würden sehen, dann bekämen sie

ein ganz anderes Urtheil über den Bohemian John.
B. S.—Schönen Gruß an den Herausgeber der Bildunger Zeitung in Deutschland, und ich werde nicht eher ruhen, als bis ich auch mal meine Freunde jenseits des großen Wassers alle besucht habe.

Eingelandt. Zwiegespräch.

Flops. Hello Knops! wo kommst du mal wieder her? Habe Dir lange nicht gesehen.

Knops. Ja, ja, 'n paar Jahr werd's woll her sind. Wat siebt et denn Neues hier?

F. Da muß ich man erst nachdenken, wat sich in der Zeit hier augetragen hat. Na, manches ist erireulich und anderes widder nich.

R. Wie nu, wat meinst dadermit, schief doch los; denn mal widder wat neues über eure Verhältnisse hier zu hören bin ich man bloß herjetommen; denn weelde, ich intressire mir immer for das Hiesige. Wat ist nu z. B. dat Erfreuliche?

F. Ja siehste, dat wir 'nen neuen County Tschotisch jewählt haben.

R. I, wat Du sagst! wie hieß denn man gleich der alte, hieß der nicht Tschahn Mohrbach?

F. Jawoll, un so heest er heute noch. Doch warum fragste nich, wie der neue heest?

R. Nu weelde, da war ich heute morgen mit 'n juten Freund in's Courthaus un da hörte ich an's Telefon öfters Jemand rufen: Tschahn Mohrbach! Is der neue Tschotisch denn noch nich in's Amt?

F. D doch, aber der Tschahn Mohrbach hat seine Privat-Offis in's Courthaus.

R. Du bist nich helle! Wie kann denn ein Privatmann 'ne Offis in Courthaus hab'n! Dat County verpachtet hier bei euk, jetzt woll gar Offisen in's Courthaus an Privatleute? Dat is bei uns nich.

F. Ree, du bist nich richtig. Dat County hat dem auch keine Offis verpachtet. Der hat sich einfach rinjetzt bei nen andren Beamten, wt'n juter Freund zu'm is.

R. Hat d er denn dat Recht 'n Privatmann in die Offis zu nehmen, die er von's County kriegt als Beamter?

F. Ree, ich glaube nich.

R. Un denn braucht auch woll der Tschahn Mohrbach dat Telefon von's County für seine Privat-Geschäfte, weil der annere Mann immer rief: „Tschahn Mohrbach“ an et Telefon?

F. Jawoll, un auch dat elegante Licht.

R. Nu sei still. Ihr scheint hier ja nette Verhältnisse zu haben. So wat erlauben bei uns die County Commissärs nich. Die sin' helle. Un wenn die dat dun däten, würde dat Publikum (wat doch die Eijendümer von det Courthaus sin') sich jejen die Commissärs wenden.

F. Dat is auch wat ich erichten meinte, et wäre wat n ich erfreulich.

R. Da haste potentiv recht. Aber eute Commissärs müssen keene Surache hab'n, dat sowat jeseh'n kann. Die hab'n hier bei euk doch auch woll dat Recht, über dat Courthaus zu bestimmen.

F. Jawoll hab'n die's, un die wer'n dat nu auch woll dun. Dat Publikum erwartet das.

R. Nu is meine Zeit aber um. Wenn ich mal widder komme, haste mich hoffentlich nur Erfreuliches zu berichten. Adjes, Flops!

F. Komme bald mal widder, Knops. Adjes!

Top s.

Foley's Honey and Tar
cures colds, prevents pneumonia

Trübs und Weiteres.

Von der gefährlichen Expedition des Major Powell Cotton, die vor zwei Jahren England verlieh, um vom Nil zu dem Sambesi vorzubringen, sind jetzt in London Nachrichten eingetroffen. Am 13. October erreichte Powell Cotton, der vorher mehrere Monate mit seiner Frau im Urwald verbracht hatte, einen Punkt südlich des Albert Edwardsees. An den Ufern des Cassa entging er nur durch die Geistesgegenwart seiner eingeborenen Begleiter dem Tod durch einen Löwen, den der Major bereits verwundet hatte. Anderthalb Stunden nachdem die Bestie verwundet worden war, näherte man sich dem Raubthiere, in der Meinung, das es nicht mehr im Stande sei, sich zu bewegen. Plötzlich sprang der Löwe auf, stürzte sich auf den Major und bohrte seine Krallen in dessen Fleisch. Da warfen sich mit bewundernswürdiger Kühnheit zwei der Wagentheile auf die Bestie und schlugen mit Stock und Rildpferdpeitsche auf das rasende Thier ein. Der Löwe ließ von seinem Opfer ab und wandte sich wüthend gegen die neuen Angreifer. In diesem Augenblick streckte ihn die Kugel eines dritten Eingeborenen zu Boden. Major Cotton wurde von einem Hauptmann der Congogrenztruppe in sorgfältige Pflege genommen. Als die nun eingetroffenen Nachrichten abgingen, war er bereits so weit wieder hergestellt, daß er gemeinsam mit seiner unerkrankten Frau seine Reise südwärts fortsetzen konnte.

Jögert nicht.

Die Zeit für Husten und Erkältungen ist noch nicht vorüber—diese unliebsamen Gäste bleiben noch einige Monate bei uns. Vernachlässigt sie nicht. Gebraucht ein sicheres Mittel—Simmons' Husten-Syrup. Es heilt die Entzündung und befeuchtet den Husten.

In Scranton, Pa., sind dreitausend Personen am Typhus erkrankt. Viele sind daran gestorben. Die Schulen sind so gut wie geschlossen, alles Geschäft liegt darnieder, die Spitäler sind überfüllt, Aerzte und Krankenpfleger erschöpft, die Bewohner in Verzweiflung. Das ganze Unglück wurde durch infiziertes Trinkwasser verursacht. Die Wasserwerke von Scranton sind in Händen einer Privatgesellschaft.

Die scharfe Spürnase eines Sanitätspolizisten hat die Kunden eines billigen Restaurants in Chicago davon bewahrt, Fleisch von Fühnern zu essen, die dreizehn Jahre lang im Kühlschrank der Verwesung entzogen gelagert hatten.

Die bekannte Schiffs- und Maschinenbau-Firma Gram in Philadelphia hat von der Electrical Developing Co. in Niagara Falls Aufträge erhalten, 15 Riesenträger herzustellen, von denen jedes im Stande sein soll, den Fall von 13,000 Pferdekraften zu industriellen Zwecken abzapfen.

Besitzt wunderbare Heilkraft für den menschlichen Körper, belebt jegliche Unordnung im System; das thut Hollister's Rocky Mountain Thee. Er macht und hält Euch gesund. 35 Cts.; Thee oder Tafelchen. A. Tolle.

Erfolgreiche Johnsongras-Berichter.

W. C. Armour von Wood County schreibt in „Farm und Ranch“: Da J. S. Howell von Limestone County wissen möchte, wie Johnsongras getödtet werden kann, will ich es ihm sagen, denn ich habe selbst Erfahrung in der Sache. Ich hatte acht Acker tiefes Hoggwallow-Land, welches dicht mit Johnsongras bewachsen war. Als es in voller Blüthe stand, mähte ich es. Im Juni pflügte ich die Stoppeln unter und bearbeitete die Oberfläche des Landes gründlich mit der Egge. Im Juli pflügte ich es wieder um, und zwar recht stark mit dem Handpflug, und eggte es wieder. Im August pflügte und eggte ich das Land wieder wie vorher, und das war das Letzte von „Mr. Johnsongras“. Dieses geschah in Ellis County, an der Hauptstraße von Waxahatchie nach Ennis, in der Boren-Nachbar-

schaft. Onkel Riley Boren, Jim Wheat, Ira Bell und sehr viele Andere können meine Angaben bestätigen. Herr George Boren wohnt jetzt auf dem Plage. Meine Nachbarn lachten mich aus, als ich ihnen sagte, daß ich das Johnsongras austrotten würde; sie merkten jedoch bald, daß es mir Ernst war.

Ich kaufte das Land von der Corsicana Loan Company für \$25 den Acker und verkaufte es nach acht Monaten für \$40 den Acker; der jetzige Besitzer würde \$75 per Acker dafür nicht nehmen.

Marion Coffee verteilte kleine, mit Johnsongras bewachsene Flecke in seinem Feld; er schreibt darüber wie folgt:

„Ich habe Johnsongras auf meinen von weißen Kentern gepachteten Schwarzland-Farmen mit Erfolg ausgerottet. Es wurde mit einer scharfen Hacke einen halben Zoll unter der Oberfläche des Feldes glatt abgehakt. Dann kam eine anderthalb Zoll dicke Lage Salz auf den Fleck; das Salz wurde mit Hacke und Frühen festgestampft und dann sorgfältig zwei und einen halben Zoll tief mit Erde zugebedt, die ebenfalls festgetreten wurde; wodurch Verdunstung durch die Sonne im Mai, Juni und Juli verhindert wurde. Diese drei Monate sind die beste Zeit im Jahre, um das Johnsongras zu tödten, da der Saft dann in den Halmen ist, wohingegen er sich im Winter in den Wurzeln befindet.“

Im Falle eines schweren, wachsenden Regens muß das angegebene Verfahren wiederholt werden; bei anhaltender nasser Bitterung mußte ich die Arbeit schon dreimal thun.

Ich habe auch mit Beaumont-Oel und einer starken Arseniklösung experimentirt und beide gut befunden, wenn das Gras vor ihrer Anwendung einen halben Zoll tief unter der Erdoberfläche glatt abgehakt wird.“

Die Baut den Körper auf, fördert Appetit und Verdauung sowie erfrischenden Schlaf, und gibt erneuerte Kraft und Gesundheit. Das thut Hollister's Rocky Mountain-Thee. 35 Cts.; Thee oder Tafelchen. A. Tolle.

Wie man sich täuschen kann.

Am Zürichhorn angelte ein lustiger Bruder Studio und holte anscheinend alle zwei Minuten einen Fisch heraus, zum größten Aerger eines mehrere hundert Schritte entfernten stehenden berufsmäßigen Anglers, der, zwar an erlaubter Stelle fischend, nichts fing. Während lief dieser auf den Polizeiposten und machte Anzeige.

Sofort erschien ein Diener der Heiligen Hermandad. „Bitte, mein Herr, wollen Sie sich legitimiren.“ „Jawohl,“ erwiderte der Angeordnete, „ich bin Student, hier ist meine Legitimationskarte.“ „Diese Karte berechtigt Sie noch lange nicht zum Fischen an verbotenen Stellen.“



Gefahr Laufen

Meines Blut ist das Leben der Menschheit, aber

Unreines Blut

hauptsächlich verursacht durch Unreinheiten des Blutes, wenn vernachlässigt, können tödlich enden aber

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

werden die Heilkräfte befestigen und das Blut reinigen.

Preis, 50c die Flasche.

tener Stelle; ich muß Sie notiren und Strafanzeige erstatten.“ „Parson, Herr Polizist, so schnell schießen die Preußen nicht. Was wollen Sie denn von mir? Ich habe ja gar nicht geüßt!“

„Was?“ fragte der Polizeimann verwundert, „der da oben hat Sie ja angezeigt und Sie halten ja noch Fischerruthe und Angel in den See!“

„Gewiß thue ich das, aber ich fische nicht.“

„Run, was machen Sie denn sonst?“

„Sehen Sie,“ jagte der Student, die Angel mit einem Fisch herausziehend, „ich wässere bloß meinen Härting.“

Es stoppt das Jucken.

Es kurtirt nicht alle Leiden, aber eines der schlimmsten, nämlich irgend ein juckendes Leiden, einerlei wie man es nennt. Lindert sofort Exzema, Ringwurm und alle ähnlichen Leiden; eine Bäckse kurtirt. Es wird garantiert, und heißt Hunt's Cure.

Der „Deutsch-Tejaner.“

So heißt eine von Herrn Grant Latta in LaGrange herausgegebene Monatschrift, welche hauptsächlich die wichtigsten Staatsgesetze in klarer, leicht faßlicher Weise bespricht und bei Vorausbezahlung nur \$1 das Jahr kostet. Der „Deutsch-Tejaner“ ist sehr leistungswert und lehrreich und es würde uns freuen, wenn seine jetzt schon recht stattliche und bekräftig zunehmende Abonnentenzahl sich bald verdoppeln würde. Wir nehmen Bestellungen für den „Deutsch-Tejaner“ entgegen.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurtirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Sendung nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Köhler 25 Ct.

Ein Riesenthier der Urzeit.

Aus New York wird berichtet: Die drei großen Expeditionen, die von dem Naturgeschichtlichen Museum in New York im letzten Jahre ausgesandt wurden, um das Land nach fossilen Resten gigantischer Thierriesen zu durchforschen, haben jetzt ihre Arbeit beendet. Die Ausgrabungen in Wyoming und Montana förderten eine Menge von alten Thierknochen zu Tage. Die Skelette geben ein deutliches Bild von der seltsamen, gigantischen Thierwelt, die in den Urzeiten unsere Erde bevölkerte. So wurden die vollständigen Skelette eines Claosaurus gefunden. Der Claosaurus gleicht einer riesigen Eidechse; dabei läuft sein Kopf in einen riefen-entendlichen Schnabel aus. Das Thier bewegte sich auf seinen Hinterbeinen, die Vorderbeine, armartig und schwächer entwickelt, dienten nur dazu, von den Bäumen das Futter herabzuholen.

Nicht „gerade so gut“, sondern das beste Mittel für Hautleiden jeder Art ist Hunt's Cure. Ist besonders wirksam bei allen juckenden Leiden, die es prompt lindert u. dauernd kurtirt. Eine Application lindert Exzema, Ausschlag, Ringwurm und alle ähnlichen Leiden; ein Bäckse kurtirt sie.

Der Repräsentant South Timble von Kentucky hatte an einen seiner Wähler einen Brief zu schreiben. Er diktierte ihn seinem Sekretär und dieser schrieb ihn auf der Schreibmaschine. Bald darauf lief folgender Brief von dem enttäuschten Wähler ein: „Gechter Herr! Sie brauchen meine Briefe nicht drucken zu lassen. Ich kann Geschriebenes lesen.“

Herr Carl v. Boeckmann hat die Hälfte seiner Gin-Anlage bei Geronimo an Herrn Georg Dagn verkauft.

In Seguin haben die Herren Jos. Senka, Chas. Vibroux, R. L. Wuppermann und M. Williams eine Gesellschaft gegründet, da sich mit der Fabrikation von Cementsteinen befassen wird.

Der County Clerk von Guadalupe County hat Verträge abgeschlossen für Franz Pantau und Cecile Walzem, und für W. J. Harborth und Lina Eoese.

Herr Gustav Boges wird in San Marcos auf der Südseite des „Square“ ein Backstein gebäude errichten lassen.

Mehrere Japaner waren in Seguin und suchten dort Arbeit.

Am 12. Februar wird in Seguin über die Veräußerung von Bonds im Betrage von \$5000 für die Feuerwehr abgethan. Es wird vorgeschlagen, das Gebäude im „Park“ zu errichten.

In Caldwell reichten sich Herr Dr. Ernst Beder von Neu-Braunfels und Frl. Ettie Bowers die Hand zum Bund für's Leben.

In der von Donnerstag auf den Freitag brach in Seguin Feuer in einem der Woods'schen Backsteingebäude südlich vom Stadtpart aus. In dem Gebäude befand sich ein Kleidergeschäft, dessen Vorräthe u. s. w. ein vollständiger Verlust sind.

Frei an Rheumatismuskranke!

Wenn Sie mit Rheumatismus oder Gicht befallen sind, dann schreiben Sie mir, und ich werde Ihnen frei ein Paket eines bewährten Mittels senden, welches einmüthig und leichter Laufen beilte. Dies wunderbare Mittel beilte kürzlich einen Mann von 70 Jahren, welcher von sieben Aerzten als unheilbar erklärt worden war. Ein vollständiges Zeugnis über Rheumatismus und Gicht überfende ich auf Wunsch ebenfalls frei. Man adressirt: John A. Smith, 428 Gloria Building, Milwaukee, Wis.

Jury-Liste.

Februar-Termin des District-Gerichtes von Comal County.

Grand Jury Montag, den 4. Februar 1907, 10 Uhr vormittags.

Herrmann Clemens, Hermann Dicks, August Schaefer (Achtmeilen-Creek), Willie Fischer (Fischer's Store), Geo. Eiband, John Fenske, Hermann Gerloff, Fritz Lampe jr., Willie Hierholzer, W. J. Hoelke, Peter Hubertus, Frank Jung, Hermann Knibbe jr., Sr. Krause, Peter Kowotny jr., Val. Reugebauer.

Petit Jury.

Erste Woche. Dienstag, den 5. Februar 1907, 9 Uhr vormittags.

Eduard Bänge, Fritz Lenzen, Wm. Lenz, Willie Brekle, Frank Guenther, Hermann Babel, Theodor Eggelina, Bruno Burtchard, Robert Vape, Louis Henne jr., Ernst Heidemeyer, L. S. Black, Theodor Doerr, Gus. Kanz, Peter Kuhn, Henry Benoit jr., Joseph Hofer, Albert Kaderli, E. S. George, Alfred Tolle, L. Becker, Ad. Beckmann, Albert Vogel, John Grimm jr., John Schwertfeger, Hugo Halm, Julius Pantermühl, Edgar Bremer, Emil Guenther, Thrist. Kuntel.

Zweite Woche.

Montag, den 11. Februar 1907, 9 Uhr vormittags.

Chas. Koch (Restaurant), Hermann Wagenführ, Alfred Fischer (Fischer's Store), Hugo Sattler, L. S. Bagley, F. J. Holm, Albert Boje, Hermann Leisch, August Gismann, Emil Adams, R. Haus, Jos. Ken, Richard Weiche, Chas. Kreuzler, Fritz Klingemann, Theodor Schwab, Adolph Hinmann, Willie Adams, Willie Hartmann, Max Heimer, Rudolph Brecher, Hermann Borchers, J. Disinger, Hermann Hillert, Ben. Ogletree, Albert Hartwig, Fritz Knoll, Richard Pseuffer.

Dritte Woche.

Montag, den 18. Februar 1907, 9 Uhr vormittags.

Herrmann Dittmar, Louis Kraft,

Dem gedienten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß wir die Wirtschaft in Gruene's Gebäude, Ecke San Antonio- und Castell-Strasse, übernommen haben, und dieselbe unter dem Namen

Bird Saloon

führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksamste und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten

O. Baetge und Paul Lindemann.

Chas. Roeper, Contractor und Baumeister.

liefert auf Verlangen Kostenvoranschläge für Bauten jeder Art, Transport von Häusern, Cement-Seitenwege und alle Cement- und Backsteinarbeiten.

Neu-Braunfels, Texas.

Foley's Honey and Tar heals lungs and stops the cough.

Foley's Honey and Tar cures colds, prevents pneumonia

Emil Laubach, Henry Jonas, Theodor Staats, Theodor Dieg, Hugo Metel, Willie Karbach jr., Theodor Tolle, Edmund Benschhorn, Walter Rose, Gus. Ruff, August Koepf, Friedrich Koppin, Gus. Pfeuffer, Hermann Tolle, Richard Kirmse, Otto Lode, Ben. Smithson, Otto Seefas, Jos. Halm, Jos. Oberkamp, Harry Mergel, Ben. Rebergall, Walter Faust, Chas. Koessina, Harry Seele, Jos. Offer, F. J. Nebls, Robert Conring.

Alle Sorten Fleisch,

selbstfabrizirte Würst, nördliche Därme, dießiges frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei

Garry Mergel, Wegels Store-Gebäude, Seguin-Str. Telefon No. 33.

Alfred E. Weidner, Baumeister.

Alle in mein Fach schlagende Arbeit kann ich im Contract oder Tagelohn annehmen. Gute Arbeit und reelle Behandlung garantiert.

Zu verkaufen:

Mein feiner „Red Polled“ Bull, vier Jahre alt. A. Friesendaun, Route No. 2, Neu-Braunfels.

1 Ankauf und Abgang der Post. Von Neu Braunfels nach Clear Spring am 9 Uhr 30 Minuten morgens täglich. Ankauf in Neu-Braunfels, 5 Uhr 30 Minuten abends. R. J. D. Route 6.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Crane's Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankauf in Neu Braunfels um 7 Uhr Abends jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Wesson, um 7 1/2 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Ankauf in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Von Neu Braunfels nach Solms, um 9 Uhr 30 Minuten vormittags täglich außer Sonntags; Ankauf in Neu Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags. R. J. D. Route 2.

Von Neu-Braunfels über Goodwin nach Wien, täglich, ausgenommen Sonntags, um 9 Uhr 30 Minuten morgens. Ankauf in Neu-Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachm. R. J. D. Route 1.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Lager Office abgegeben werden. Otto Heilig, Postmeister.

Der beste aller Wagenstärker

ist und bleibt

„Sermannsgeist.“

\$3.25 die Gallone; bei Rufe von 12 Flaschen, \$10.25. Allein zu haben bei

A. J. Bauer & Co., 224 S. Alamo Str., San Antonio, Tex.

Kone, Woodward, Green Co. San Marcos, Texas.

Leibhall-u. Transportgeschäft und Leichenbestatter.

Alles erster Klasse. Prompte Bedienung. Pferde und Esel gekauft und verkauft. Eine Carlsburg Buggie eben angekommen. Telephone No. 57.

Dem gedienten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß wir die Wirtschaft in Gruene's Gebäude, Ecke San Antonio- und Castell-Strasse, übernommen haben, und dieselbe unter dem Namen

Bird Saloon

führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksamste und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten

O. Baetge und Paul Lindemann.

Chas. Roeper, Contractor und Baumeister.

liefert auf Verlangen Kostenvoranschläge für Bauten jeder Art, Transport von Häusern, Cement-Seitenwege und alle Cement- und Backsteinarbeiten.

Neu-Braunfels, Texas.

Foley's Honey and Tar heals lungs and stops the cough.

Foley's Honey and Tar cures colds, prevents pneumonia

Dr. Ernst Beder, deutscher Zahnarzt, Neu-Braunfels, Texas. Office über Boekers Apotheke. Telefon 28.

A. W. Steinbring, Baumzüchter, Neu-Braunfels, Texas. hat für diese Saison einen großen Vorrath von kräftigen und gesunden jungen Bäumen und Pflanzen aller Art. Wer Bäume oder Pflanzen pflanzen will, sollte bei mir vorbeisprechen oder sich einen Katalog schicken lassen. Meine Preise sind recht. Zufriedenheit ist garantiert. Ein Jahres-Termin-Certifikat geht mit jeder Bestellung.

Dr. C. B. Windwehen, Deutscher Zahnarzt Stets zu finden im oberen Stockwerk von Streuers Gebäude.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat. Neu-Braunfels, Texas. Office in Boekers Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Müllerstraße in dem zweistöckigen Landa'schen Hause. Telefon No. 14—3.

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung über Pfaffen'scher Str., Ecke San Antonio und Castell-Strasse. Eingang auf San Antonio-Strasse. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. A. H. Noster, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Str., nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telefon No. 33.

Dr. L. G. WILLE, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Boekers Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Müllerstraße in dem zweistöckigen Landa'schen Hause. Telefon No. 14—3.

F. J. Maier, Deutscher Advokat. Neu Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gerichtliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig angefertigt. Ich habe Welt gegen gute Kontoführung zu verwalten, und laufe gute „Vendor's Lien“-Noten. Office über dem Phoenix Saloon.

Neu-Braunfels'er Gegen-sittiger Unterstüthungs-Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabs, kein zeitraubenden Umstände, keine Verbindungen mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein anschließen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident. S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident. F. Lampe, Secretär. Otto Heilig, Schatzmeister. F. Drübert, Wm. Seefas, Rudolph Richter } Directoren.

Zu verkaufen:

Gutes schwarzes Land, große und kleine Pläze, und billig. Näheres bei Fritz Strandtman, Maxwell, Texas.

Anzeigen

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlich, sich hiernach richten zu wollen.

Achtungsvoll, Die Herausgeber

Von heute an werden alle Buggies, Surreys und Ambulanzen um 10 Prozent billiger verkauft.



Jeder, der ein Fuhrwerk braucht, spart Geld, wenn er erst bei uns vorpricht und sich unser großes Lager ansieht.

N. HOLZ & SON.

Die Vornamen, die Rosenamen, die Spignamen.

Eine Plauderei von Paul A. Kirstein.

In einer alten, längst verschollenen Berliner Poste lief einmal ein Mann umher, der ein geheimnisvolles Leiden trug. Niemand wußte, was es eigentlich war. Fragte man ihn, so schüttelte er melancholisch den Kopf und sagte: „Eigentlich ist's nichts, und eigentlich wieder ist es alles. Aber helfen kann mir kein Mensch!“ Mit dieser räthselhaften Antwort machte er seine ganze Umgebung rebellisch, denn sonst war er kerngesund, war heiter und guter Dinge, war sehr wohlhabend und hatte — der Dichter der Poste hob es ganz besonders hervor — auch absolut nichts zu thun. Nur die eine einzige Sache war ihm störend für sein ganzes Leben. Aber erst, als man ihn eines Mordes beschuldigte, kam er mit der Erklärung heraus: „Ich tranke an meinem — Namen“, sagte er voll Trauer. „Ich heiße Amadeus; jeder sagt: Aha, wie Mozart! ... und ich bin so unmusikfalsch, daß ich ein Kindergebrüll nicht von einem Glockengeläute unterscheiden kann.“

Ist das an und für sich auch ein wenig übertrieben, so wird doch kein vernünftiger Mensch in Abrede stellen, daß mit der Namengebung ein erheblicher Mißbrauch getrieben wird und die wenigsten Menschen dabei denken, daß so ein Name nicht wie ein Hemd alle Jahre gewechselt werden kann, sondern für's ganz Leben haften bleibt. Der Hauptgrund für diese — na sagen wir gelinde: Unbedachtsamkeit liegt freilich in der Eitelkeit der Eltern und Verwandten. Hat sich so ein kleines Wurm mit Aufbietung seiner ganzen Kraft zum Leben durchgerungen, dann soll es auch einen ganz außerordentlich schönen Namen erhalten, ganz gleich, ob der zu seinem Wesen, zu seiner Stellung oder zu seinem Berufe paßt. Daher kommt es denn, daß plötzlich eine Waisentrau Jolanthe heißt und ein Müllersfischer Waldemar, daß ein Siegfried mit krummen Beinen durch's Dasein wagt und eine Agathe, zu deutsch die „Gute“, von 60 Jahre 44 wegen der bösesten Dinge im Buchstaben sitzt.

Manche Eltern müssen freilich auch ihren Geist und ihren Willen bei der Namengebung spielen lassen. So heißt plötzlich so'n Mädel Ursula Ulrich, nur weil die Eltern die Initialien „U U“ so fürchtbar entzückend finden, oder ein kleiner Junge Johannes Johannes, weil man sich dabei so angenehm die Zunge zerbricht. Es kommt ihnen eben weniger darauf an, einen passenden Namen zu finden als einen originellen, weil der besser behalten wird. Das ist manchmal recht gut, namentlich wenn aus dem Kinde mal ein Künstler wird, meist aber gibt es nur zu Reklame-Anlässen, die gerade einem Kinde nicht besonders angenehm sind.

Die Zuertheilung der Vornamen wird in anderer Hinsicht wieder sehr von den Namen der Welt- und Tagesberühmtheiten beeinflusst. Wie entstanden z. B. mehr Wilhelm, Friedrich, Otto und Hellmuth, als nach dem Kriege 1870—71. Nach der Geburt des zweiten Kaisersohnes wurde „Citel“ modern, nach Hauptmann's literarischen Erfolgen „Gerhard“ — und jetzt nach der Vermählung des Kronprinzen ist es Cäcilie. Diese Neigung ist ja im gewissen Sinne zu begreifen, aber sie führt andererseits auch wieder zu jener Unbedachtsamkeit, die einmal später im Leben nicht angenehm wirkt. Un-

willkürlich muß man gerade bei dem Namen Cäcilie jenes Witzbol-des gedenken, der da meinte: Alles im Leben ist zu verstehen, nur wie eine Mutter, die mit der Zunge an stößt, ihre Tochter „Cäcilie“ nennen kann, ist nicht zu verstehen.

Es ist ganz klar, daß sich aus diesen „gejuckten“ Vornamen die größere Fülle der Rosenamen ergibt. Meist stammen sie ja noch aus der Zeit, wo das Kind tastend nach seinen ersten Lauten sucht und deshalb auch seinen Namen verdrückt. Begeistert wiederholt der Kreis der Erwachsenen dies Gestammel, und so hört man zu seinem großen Erstaunen dann große Menschen Lulu statt Ludwig, Watsch statt Martha, Keene statt Helene, Tuit statt Kurt u. s. w. nennen, und so unangenehm es auch manchem bei ruhiger Ueberlegung klingen mag, die Gewohnheit hat es ihm zu einer leichten Sache gemacht! Ihm — und seinen Leidensgefährten ebenfalls.

Freilich — mancher kriegt auch seinen Rosenamen, der ihn wie ein Schatten durchs Leben begleitet, schon vorher, und zwar aus eigener Machtvollkommenheit der Eltern. Jedes Kind ist natürlich ein „Baby“ — manches aber bleibt es auch, wenn es längst verheiratet ist und selber so etwas hat, was man im Ueberfluge der Gefühle nicht anders bezeichnen kann. Aber damit ist die Rubrik noch lange nicht erschöpft. Die Liebe erfindet nicht nur Rosenamen, sie verdrückt auch die gewöhnlichen und hängt ihnen Endungen an, die das Ansehen der Namen völlig verändern. Liegt ein Mädel, „nuttig“ in seinen Rissen, muß es unweigerlich „Nutte“ heißen. Ist es fauber und gierlich, sozusagen wie aus dem Laden, wird es „Puppe“ genannt, und so noch weiter „Fras“, „Schnupps“, „Kleinden“, „Deibel“, „Hundevieh“ usw. Und dann Mädel, Friedelchen, Baulefen, Jörgel und tausend andere Variationen. Nur so konnte es kommen, daß eine Mutter ihre drei Kinder einmal vorstellte: Das ist Theresl (der Fiel), das ist der Andreasl (der and'r' Fiel) und das ist Agneel (Ach'n Fiel).

Von hier bis zu den richtigen Spignamen ist's nicht gar so weit. Sie aber entspringen gewiß nicht der Liebe und Zärtlichkeit. Die Bosheit gab sie ein, und oft sind sie so wunderbar geprägt, daß man den Aufwand von Scharfsinn für eine bessere Sache wünschte. Auch

sie entstammen oft schon den Kinderjahren und es ist bezeichnend, daß sie dort ganz sicher den Charakter festlegen. Wer wüßte nicht, was für schöne Eigenschaften hinter „Bod“, hinter „Schmierfink“, hinter „Prinzessin“ u. s. w. zu suchen sind? Daß das Leben die Reihe der Spignamen erweitert, ist klar. Fast so klar wie der Umstand, daß schließlich die meisten nicht mehr zu ihrem Träger passen wollen. Ganz sicher aber würden sie stark von der Bildfläche verschwinden, wenn die Eltern bei der Taufe mehr auf den Charakter und namentlich auf den Kreis, auf die Lebensstufe Rücksicht nehmen wollten, in der ein Mensch anscheinend heranwachsen wird. Wenn sie sich bei der Namengebung einer größeren Einfachheit befleißigten und auch die

Natürliche Katarth-Kur.

Vernünftige und wissenschaftliche Methode für Heilung dieses unangenehmen Leidens. Fast Jeder leidet zuweilen an Katarth. Der natürliche Weg zur Heilung dieser lästigen Krankheit ist direkte Applikation an der tranken Stelle. Mittels keiner anderen Methode kann dies so gut geschehen wie mit Hyomei, welches durch eine bequeme Tauchvorrichtung, die mit jeder Ausrüstung kommt, eingeatmet wird.

Man gieße einige Tropfen Hyomei in diese Vorrichtung und lasse vier oder fünfmal des Tages, jedesmal einige Minuten lang, die Luft, die man athmet, durch diesen Apparat gehen. Dadurch wird alle Luft, die in die Nase, den Hals und die Lunge kommt, mit verdünntem Hyomei erfüllt, welches in die fernsten Winkel der Athemorgane dringt, die Katarthkeime zerstört und die entzündete Schleimhaut heilt.

Mehrtägiger Gebrauch von Hyomei zeigt, wie schnell es die Katarthzustände lindert, und man braucht es nicht lange zu nehmen, und eine vollständige und dauernde Kur zu erwirken.

H. C. Boelker hat solches Vertrauen in die heilkräftige Wirkung von Hyomei bei Katarthleiden, daß er mit jeder Dollar-Ausrüstung eine Garantie verabfolgt, daß er das Geld zurückgibt, wenn das Mittel nicht befriedigt. Er übernimmt alle Verantwortlichkeit, und Niemand sollte länger an Katarth leiden, da jetzt eine solche Diätete gemacht wird.

Sind weitere Flaschen Hyomei nöthig, so kann man sie für 50 Cents bekommen; es ist daher nicht nur das zuverlässigste, sondern auch das billigste aller Katarthmittel. 3-5

phonetische Wirkung beachten. Ist doch oft schon der Familienname so, daß er zu mancherlei Aergerniß Anlaß gibt. Erst kürzlich kam ein Herr auf's Polizeipräsidium und bat seinen Namen ändern zu dürfen.

„Wie heißen Sie denn?“ fragte der Beamte.

„Wilhelm Biez.“

„Na, hören Sie, der Name ist doch recht hübsch!“

„Gewiß, gewiß. Aber sehen Sie, ich habe ein großes Geschäft. Alle Augenblicke werde ich ans Telephon gerufen, und wenn ich mich dann melde: „Hier Biez!“ dann sagt jeder einzelne: „Na, dann machen Sie doch's Fenster zu, wenn's bei Ihnen zieht!“

Das ist auf die Dauer sehr unangenehm.

Auch „Anna Will“ und „Martha Teeb“ bilden nicht gerade ein Geschenk vom Himmel. Deshalb soll man aber auch die Glücklichen, die einen schönen Familiennamen haben, nicht durch das Danaerge-schenk eines ausgefallenen Vornamens für das ganze Leben schimpfen. Denn heutzutage ist der Name wirklich nicht mehr „Schall und Rauch“. Er empfindet oft einen ganzen Menschen.

Das neue Geies

über Nahrungsmittel und Drogen betrifft Foley's Honey and Tar für Husten, Erkältungen und Lungenleiden nicht, da es keine Opiate oder andere schädliche Drogen enthält. Wir empfehlen es als sicheres Mittel für Groß und Klein. D. V. Schumann.

Weltsprache.

Der eine schätzt das Blaisische, Der andere das Sartastische, Der dritte das Voetische, Doch alle — das Monetische.

Kleiner Irrthum.

Gatte: „Du, Marie, da ist ein junges Mädchen mit Gemüthe.“ Gattin: „Rede doch keinen Unsinn! Das ist ja mein neuer Hut!“

Die ganze Welt

ist eine Bühne, auf welcher Ballards Snow Liniment eine sehr prominente Rolle spielt. Unübertroffen für Rheumatismus, steife Gelenke, Verstauchungen und alle Schmerzen. Kauft es, probirt es, und Ihr werdet es immer gebrauchen. Jeder der Ballards Snow Liniment gebraucht hat, ist ein lebendiger Beweis seiner Vorzüglichkeit. Kauft eine Probeflasche. 25c, 50c und \$1 bei A. Tolle.

WOOD RANCH REFUGIO COUNTY

Die Vermessungen für die ersten 5000 Aker auf dieser Ranch werden in dieser Woche vollendet und wird Louis Staats jede Woche einmal mit Landkäufern nach Refugio County machen. Alle diejenigen, welche mitmachen wollen, mögen sich an Louis Staats brieflich oder persönlich wenden; Staats legt dann für die kommende Woche einen passenden Tag. Ihr trefft Euch entweder in Neu-Braunfels oder San Antonio und seid des Morgens um 6 Uhr am Sunset Depot reisefertig. Von dort geht es bis Placedo und von Placedo bis Church Station auf der Wood Ranch. Um 1:30 P.M. kommt Ihr in Church an und könnt den ganzen Nachmittag und den nächsten Morgen Land besehen. Um 2 Uhr Nachmittags geht es wieder von Church fort und um 7 Uhr seid Ihr wieder in San Antonio und kommt dieselbe Nacht noch in Neu-Braunfels an. Also zwei Nächte und zwei Tage, um die Reise zu machen und das Land gut zu besehen.

Der Preis der ersten 5000 Aker ist \$16.00 per Aker, der zweiten 5000 Aker \$18.00 und der dritten 5000 Aker \$20.00 per Aker. Ein Viertel Anzahlung genügt; das Uebrige auf 7 Prozent Interessen auf so lange Zeit, wie der Käufer wünscht.

HOWARD & LOCKE,

209 Moore Bldg., San Antonio, or Falls City, Texas.

In San Antonio: New Phone 906, Old Phone 655.

Schmiede-Werkstatt von H. Orth,

San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels.

Beforscht alle Reparaturen an Fuhrwerken, aller Art.

Fachkundiger Aufschlag.

Anziehen von Gummi-Reifen eine Spezialität.

Agent für Goodhear Rubber Tires.

Händler in Eisen, Kohlen, allen Sorten Steel Shapes, sowie Cotton-Sacken, Feilen und sonstiger Hardware. Da ich Eisen u. Kohlen bei der Car-Ladung beziehe, bin ich im Stande, Euch Spezial-Preise zu machen.

Wir garantiren Preise und Qualität.

Alles was zum Bauen nöthig ist.

Henne Lumber Co.

Hugo, Schmelzer & Co.,

Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co.,

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eswaaren und Getränken.

Agenten für Koflam, Gersley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskys, Rt. Vernon Whiskys, Schlitz Bier, Beebe's, Manitou und Stafford Mineralwasser, Colgate's Octagon Seife, P. & F. Brands Molasses, Stadelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Fish Cigarren, Numms Champagne.

Vieh-zucht-Profitte

Wenn bedeutend erhöht werden, wenn dem Gesundheitszustand eines jeden Kinos und jedem Einzel Käufers auf der Farm besondere Beachtung geschenkt wird. **Black-Draught** ist ein zarter, natürlicher, vegetabilischer Blutreiniger und wirkt auf die Reinigung des Blutes, der Leber und Eingeweide.

Black-Draught

Vieh- und Geflügel-Medizin

macht deren Leber arbeiten und erhöht sie dadurch gesund. **Black-Draught** Vieh und Geflügel-Medizin ist ein zarter, natürlicher, vegetabilischer Blutreiniger und wirkt auf die Reinigung des Blutes, der Leber und Eingeweide. Es befeuchtet und stellt Schweißdrüsen, Hühnerhöhlen, Kist, Leber, Milz, Nieren, Gallen, Gallenwege, Harnwege, Blase, Appetitverlust, Verdauungsstörungen und alle die gewöhnlichen Viehkrankheiten.

Es ist eine vorzügliche Medizin für alle gemeinen Gormgebräue. Ver-lust ist.

Preis 25c für die große Flasche, bei allen Apothekern und Händlern.

Der beste, berühmteste und dauerhafteste Kochofen der Welt.



Ich bin Agent für vier verschiedene Fabriken, und kann Euch deshalb die größte Auswahl darbieten. Meine Preise werden Euch gefallen; sie sind bedeutend billiger als sonstwo. Jeder Ofen wird mit einer schriftlichen Garantie verkauft, und zwar nicht nur daß er gut kocht und bakt, sondern auch in Bezug auf seine Dauerhaftigkeit; sollte irgend ein Theil innerhalb 5 Jahren plagen, sich verzehren oder ausbrennen, so wird er unentgeltlich ersetzt und frei reparirt. Dieses ist eine bessere Garantie, als Ihr sonstwo bekommen könnt.

Henry Benoit.

Neu-Braunfeller Zeitung.

New Braunfels, Texas

Herausgegeben von der

Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.

J. L. Gieseler, Geschäftsführer.

C. F. Deim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeige.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Koepfer als Kandidaten für die Wiederwahl als Vertreter der 4. Ward von Neu-Braunfels im Stadtrat anzugeben. Wahl im April.

Sokales.

Das schöne neue Wohnhaus des Herrn Christian Gotheim ist jetzt fertig.

An anderer Stelle veröffentlichten wir eine Aufforderung an die hiesigen Deutschen, sich dem Deutsch-Texasischen Einwanderungs-Verein anzuschließen. Es handelt sich um eine gute Sache, die für das Deutschthum sowohl wie für die Zukunft unseres Staates von größter Wichtigkeit ist. Da die jährlichen Gebühren für jedes Mitglied von Vereinen, die sich der Gesellschaft anschließen, nur zehn Cents betragen, sollte der Aufruf weitgehende und herzliche Berücksichtigung finden.

Ungewöhnliches Winter Wetter ist die schlimmste Zeit für Rheumatismus, aber die beste für den Gebrauch von St. Jacobs Oel. Es wärmt, spürt an kräftigt, besänftigt und kurirt.

Texasisches.

Die Lehrer von San Antonio haben die Schulbehörde ersucht, zwei Prozent ihres Gehaltes für die Schaffung eines Pensionsfonds zurückzuhalten. Die Behörde ließ sich von rechtskundiger Seite ein Gutachten über den Vorschlag unterbreiten und erfuhr, daß sie keine gesetzliche Befugnis habe, dem Wunsche der Lehrer nachzukommen, und daß ein Gesetz, welches der Schulbehörde diese Macht verleihen würde, unconstitutionell sein würde. — Warum thun die San Antonioer Lehrer das, was sie von der Schulbehörde verlangen, nicht selbst? Dabei stände ihnen kein Gesetz und keine Constitution im Wege.

Herr W. L. Buechner, welcher das Lehrerelement in San Marcos befehligt, ist als Lehrer an der Specht-Schule in Guadalupe County angestellt worden. Der bisherige Lehrer an der genannten Schule, Herr A. Brauner, ist nach Washington, D. C. gezogen, wo er, wie schon berichtet, eine Regierungsanstellung bekommen hat.

Herr Chas. Strandmann hat den Grocery Store von Jno. P. Sanders in Lockhart gekauft.

In Friedrichsburg starb am Sonntag Morgen Frau J. Probst im Alter von 73 Jahren.

In San Marcos hat sich der Regier John Harrison, welcher in einem Hotel als „Porter“ angestellt war, erschossen.

Im 37. Distriktgericht in San Antonio wurde Wm. Dickob, welcher vor einiger Zeit bei Pratt Station in Selbstvertheidigung den Mexikaner Marcelo Trinidad erschoss und sich deshalb den Behörden stellte, von der Jury nach kurzer Perathung freigesprochen.

In Boerne wurden am Samstag 79 Stimmen für und 59 Stimmen gegen Incorporation der Stadt als Schulbezirk abgegeben.

In Hays County ist Frau Agnes Pfeiffer, Gattin des Herrn P. L. Pfeiffer, nach langem Leiden gestorben.

Die erste Dosis Miona Magen-tafeln gibt Erleichterung. 50 Cents, wenn sie kurieren; nichts, wenn nicht befriedigend. B. C. Woelker garantiert sie.

WM. TAYS & CO.

haben zwei Carloads Buggies, Surreys und Runabouts erhalten.

Eine Car am 17., die andere am 27. December.

Unsere Auswahl ist daher die größte. Preise die niedrigsten, Bedienung prompt und zuvorkommend. Zu einem Besuch unseres Lagers ladet freundlichst ein die Firma:

WM. TAYS. — R. PFEUFFER.

In der Nähe von Friedrichsburg ist Herr Carl K. Waag im Alter von 70 Jahren gestorben.

Der Senat hat einstimmig ein Gesetz angenommen, wodurch es allen Staats-, Distrikt-, County-, Stadt- und Precinct-Beamten verboten wird, Mitglieder ihrer Familie und sonstige Verwandte als Deputies, untergeordnete Beamte oder sonstige in ihrer Office anzustellen. Man hält es für gewiß, daß das Gesetz auch im Repräsentantenhause angenommen wird.

In Comfort stürzte ein Gerüst zusammen, auf welchem der Zimmermann Heinrich Schwethelm arbeitete, und dieser brach sich dabei ein Bein.

In Austin ist die Unterfuchung der Baileys Angelegenheit im vollen Schwunge begriffen. Viel ist dabei bis jetzt noch nicht herausgekommen.

Das „Houston Chronicle“ brachte letzten Sonntag photographische Abbildungen von Documenten und Belegen, worauf eine Anzahl der gegen Senator Bailey erhobenen Anklagen basiert sind.

Laut Bericht des Census-Bureau sind in Texas bis zum 16. Januar dieses Jahres 3,744,988 Ballen Baumwolle geerntet worden.

Die Gesamtmenge in Texas für 1905 betrug 2,432,718 Ballen; für 1904, 3,062,203 Ballen; für 1906, 2,406,146 Ballen. Die letzte Cottonernte war daher die größte, die in Texas je eingeheimt wurde.

In den ganzen Vereinigten Staaten waren bis zum 16. Januar 12,167,873 Ballen von der letzten Ernte geerntet worden.

Nachbarn täuschten sich.

Ich hüftete mich buchstäblich zu Tode und war zu schwach geworden, um mein Bett zu verlassen; die Nachbarn sagten, ich würde es lebendig nicht wieder verlassen. Sie täuschten sich jedoch, denn ich nahm Dr. Kings Neue Entdeckung. Vier \$1-Flaschen kurirten den Husten und gaben mir meine Gesundheit wieder.“ schreibt Mrs. Eva Linpacher, Grovetown, Stark Co., Ind. B. C. Woelker garantiert dieses beste aller Hals- und Lungengemittel. 50c und \$1.00; Probeflasche frei.

Correspondenz.

In der katholischen Kirche zu Selma wurden Herr W. H. Rosenberger, Sohn des bekannten Lehrers Herrn J. B. Rosenberger, und Frau Bertha Heitkamp, Tochter von Herrn und Frau Fred Heitkamp von Bracken, von Herrn Pfarrer Wad von Neu-Braunfels getraut. Nach der Trauung fand eine brillante Hochzeitsfeier bei den gastlichen Brauteltern statt. Mehrere hundert Gäste waren zugegen. Nach dem opulenten Festmahl gab es Musik und Tanz. Die Polonaise, an welcher sich ungefähr 150 Paare beteiligten, wurde von Herrn August Trisch angeführt. Das junge Paar wird in Bracken wohnen. Wir wünschen alles nur erdenkliche Gute!

Lebt einfach und lebt gut, und durch den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Tropfen wird irdig ein Magenleiden kurirt und der Magen wird in eine gute Verfassung gebracht.

Otto Wupperman.

In Düsseldorf am Rhein ist Herr Otto Wupperman im hohen Alter von 88 Jahren und 6 Monaten gestorben. Er kam im Jahre 1848 nach Texas und ließ sich am Geronimo in Guadalupe County nieder, wo er mit zwei anderen Junggefellern, dem späteren Brigade-

General Bechem und einem Herrn Krochmann, ein Jahr lang farnte. Dann betrieb er ein blühendes landwirthschaftliches Geschäft in Seguin. Im Jahre 1850 verheiratete er sich mit Fel. Elise Lips. Gegen Ende des Bürgerkrieges zog er nach Matamoros und von dort nach Deutschland zurück. Otto Wupperman war einer jener „Achtundvierziger“, die so viel zur Entwicklung unseres Staates und zum Ansehen des hiesigen Deutschthums beigetragen haben. Er war ein wirklicher Pionier und scheute die Gefahren der Wildniß nicht; wollte er doch schon von Anfang der fünfziger Jahre eine Niederlassung am kleinen Blanco gründen, als die Indianer in jener Gegend noch sehr schlimm hausten. Die Ansiedlung sollte den Namen „Widdletown“ erhalten.

Er hinterläßt seine hochbetagte Gattin, sechs Kinder, eine größere Anzahl Enkel und Urenkel und viele sonstige Verwandte und Freunde auf beiden Seiten des Atlantischen Ozeans. Ein Sohn, Herr Richard Wupperman, wohnt in Seguin; und ein anderer Sohn, Herr Walter Wupperman, in Austin. Viele der älteren Ansiedler in dieser Gegend kannten ihn und werden ihm ein freundliches Andenken bewahren.

Werthvolle Lektion.
„Vor 6 Jahren lernte ich eine werthvolle Lektion.“ schreibt John Pleasant, Magnolia, Ind. „Ich fing an Dr. Kings New Life Pills zu nehmen, und je länger ich sie nehme, desto besser finde ich sie.“ Befriedigen Alle; werden von B. C. Woelker Apotheker, garantirt. 25c.

Sonntagschule und Gottesdienst in der Friedrickskirche 10 Uhr morgens, Sonntag, den 3. Februar.
C. R. Hempel, P.

No. 4295.

Report of the Condition of the First National Bank

at New Braunfels, in the State of Texas, at the close of business, January 26, 1907.

RESOURCES.

Loans and discounts	\$285,666.33
Overdrafts, secured and unsecured	35,132.19
U. S. Bonds to secure circulation	50,000.00
Bonds, securities, etc	23,207.00
Bankinghouse, Furniture and Fixtures	6,000.00
Due from National Banks (not Reserve Agents)	104,078.25
Due from State Banks and Bankers	29,321.08
Due from approved reserve agents	199,414.86
Checks and other cash items	103.75
Notes of other National Banks	3,260.00
Fractional paper currency, nickels and cents	779.00
Lawful Money Reserve in Bank, viz:	
Specie	44,016.25
Legal-tender notes	10,000.00
	54,016.25
Redemption fund with U. S. Treasurer (5 per cent of circulation)	2,500.00
Due from U. S. Treasurer other than 5 per cent redemption fund	500.00
Total	\$793,978.71

LIABILITIES.

Capital stock paid in	\$100,000.00
Surplus fund	25,000.00
Undivided profits, less expenses and taxes paid	11,114.90
National Bank notes outstanding	50,000.00
Due to other National Banks	3,039.19
Due to State Banks and Bankers	1,335.39
Individual deposits subject to check	602,089.23
Demand certificates of deposit	1,400.00
Total	\$793,978.71

State of Texas, County of Comal, ss: I, Hermann Clemens, Cashier of the above named bank, do solemnly swear that the above statement is true to the best of my knowledge and belief.

HERMANN CLEMENS, Cashier.
Subscribed and sworn to before me this 30th day of January, 1907.
F. HAMPE,
Notary Public, Comal Co., Tex.
Correct—Attest:

JOSEPH FAUST,
W. CLEMENS,
LOUIS HENNE,
Directors.

Der Deutsch-Texaner

für Februar enthält unter Anderem eine interessante Besprechung des Vorschlags, Roosevelt für einen dritten Termin zu wählen, eine kurze Fortsetzung des Artikels über das neue Naturalisationsgesetz, einen gepfefferten Aufsatz über die Baileys Angelegenheit und werthvolle Contract-Formulare von Distriktrichter Kennon und H. C. von Straube für Verlängerung von Vendor's Lien Noten. Diese Formulare sind vom Herausgeber überreicht und erklärt, und enthalten sehr wichtige Fingergelbe für Alle, welche Geld borgen oder ausleihen, oder Vendor's Lien Noten kaufen oder verkaufen. — Ein Jahrgang des „Deutsch-Texaner“ gibt, wenn gebunden, ein dickes Buch von beinahe 300 Seiten und enthält eine Menge werthvoller Information, die dem aufmerksamen Leser unter Umständen sehr viel mehr als den Abonnementspreis (\$1.00 bei Vorauszahlung) ersparen kann.

Suchte Trübel.

„Ich wohnte 20 Jahre lang in Californien und suchte Trübel in Gestalt von Schnitt- und Brandwunden, Geschwüren, Verlauchungen oder Hämorrhoiden, den Bucklens Arnica-Salbe nicht schnell kuriren würde.“ schreibt Chas. Walter von Aliegheny, Sierra Co. Zweckloses Suchen, Mr. Walter; sie kurirt jedesmal. Wird in B. C. Woelkers Apotheke garantirt. 25c.

Werthvolle Ländereien zu verkaufen.

Eine Ranch enthaltend 1000 Ader, lauter gutes schwarzes Jarmland, mit drei Farmen darauf, im Ganzen 200 Ader urbar; am Medina-Fluß, 3 1/2 Meilen von Balminton; wird in Parzellen von 160 Ader aufwärts verkauft. 560 Ader, die davon 260 in Cultur, 4 Meilen von Dunlap, gutes großes Haus, 3 Kletterbäume, 2 gute Brunnen, großer Tank, lauter schwarzes ebenes Hogwallow Land, \$20 per Ader; 1/2 baar, Rest nach Belieben mit 7 Prozent Zinsen.

725 Ader, 90 Ader in Cultur, großes Haus, gute Cisternen, San Antonio-River-Front, großer Pecan Bottom, 6 Meilen von Falls City, lauter gutes, ebenes Land, \$23 per Ader; sowie 518 Ader 7 Meilen von San Antonio an der Culebra Road, 40 bis 50 Ader in Cultur, guter Brunnen und Häuser, \$25 per Ader; werden unter liberalen Bedingungen verkauft. 477 Ader, 8 Meilen von San Antonio, alles in Fenz, 175 Ader in Cultur, mehrere Häuser, einiges Wasser, 400 Fruchtbäume, 20 Pecanbäume; \$35 den Ader; 1/2 baar, Rest zu 6 Prozent auf beliebige Zeit.

300 Ader, 11 Meilen von San Antonio am Medina-Fluß, 40 bis 50 Ader in Cultur, Haus, alles gutes ebenes Land, \$35 den Ader; 1/2 baar, Rest zu 6 Prozent auf beliebige Zeit. Näheres zu erfragen bei John Wicksch, Bracken, Texas, oder bei John Frenkel, Neu-Braunfels, oder bei Chas. Wernette, 206 W. Commerce Straße, San Antonio, Tex. 12p

Achtung!

Die Wittve des verstorbenen E. Tanner in Neu-Braunfels wünscht ihren alten Kunden zu melden, daß noch bedeutender Vorrath von Medicamenten an Hand ist und es sie freuen wird, fernere Aufträge der alten Kunden zu befristigen. 16p

Große Auswahl in Bexar Co.-Ländereien.

Wir haben an 30 eingerichtete Farmen und von 12,000 bis 15,000 Ader Land, welches wir in Parzellen verkaufen. Sie können mit 1/3 oder 1/2 Anzahlung von 100 Ader aufwärts kaufen, und der Rest bleibt fest von 5 bis 10 Jahren mit 6 Prozent. Wir verkaufen unsere Ländereien von \$3 bis \$40 den Ader. Sie haben die Auswahl, eine, oder 25 Meilen von hier zu wohnen. In kurzer Zeit werden wir Bücher mit Beschreibungen unserer Ländereien drucken lassen und an Alle, die es wünschen, verschicken. Wolff & Seidemann, 102 W. Commerce-Str., San Antonio, Tex.



Zimmer bereit,
alle in sein Fach schlagenden Arbeiten so auszuführen, daß seine Kunden zufrieden sind (auch mit dem Preis), grüßt achtungsvoll,
Albert W. Benschhorn,
Schmied,
San Antonio-Straße, Neu Braunfels,
Gummireifen aufgepogen und reparirt.

Valentines

Eine vollständige Auswahl aller Arten, auch Valentine-Postkarten in

C. A. Hoffmann's

Schreibmaterialien und Bücher-Geschäft.

Alle neu!

Valentines

Zimmer bereit

alle Reparaturen an Fuhrwerken aller Art, auch alle neue Arbeit, die in mein Fach gehört, billig auszuführen. Auch in Pferdebeschlag und Pferde-Clippen kann ich sehr gute Zufriedenheit geben.

Joe Dietz, Schmied,

Henne's Campyard, Neu-Braunfels.

Quittung.

Vom Orden der Hermanns-Söhne die beim Tode meines Mannes, Herrn Franz Hubn, fällige Unterstützungssumme von Eintausend Dollars (\$1000) erhalten zu haben, bekräftigt hiermit dankend
Frau Auguste Hubn, geb. Stolte.

Farm zu verkaufen

enthaltend 389 Ader, alles schwarzes Land, drei Meilen westlich von Karnes City; 150 Ader in Cultur, Haus mit 4 Zimmern, guter Brunnen nebst Windmühle, schöner Obsthof. Näheres Auskunft wird auf dem Plage ertheilt. J. A. Hartmann, 16, 2mt

\$25 Belohnung

für Angaben, die es mir ermöglichen, das Individuum, welches den Grabstein auf dem Grabe meines Kindes verschlug, gerichtlich zu überführen.
16p Frau Joseph Kauf.

Gesucht.

Ein Dienstmädchen in Neu-Braunfels. Zu erfragen in der Zeitungs-Office. 1p



Bezahlt Eure Rechnungen mit Bankanweisungen (Checks). Euer Geld ist dabei vollkommen sicher, und der Umstand, daß Ihr ein Bank-Conto habt und daß Euer Check prompt honorirt wird, gibt Euch einen guten Ruf in der Geschäftswelt. Tretet daher sofort in Verbindung mit der Comal National Bank. Sie bietet Jedem, der die Bezeichnung „Geschäftsmann“ verdient, vielfache Vortheile.

Comal National Bank

Dr. Auer's Neu-Braunfeller Office, Plaza Hotel, jeden Montag. Behandlung von chronischen Leiden, Erkrankungen von Auge, Nase und Obr.

Soeben angekommen:
Größte Auswahl von
Fischgeräthschaften,
die je in Neu-Braunfels war.
Selbstverständlich bei
W. H. Gerlich,
dem Bicycle Doktor.

Danksgiving.

Allen Denjenigen, welche unserer geliebten Schwester und Schwägerin Agnes Pfeiffer während ihrem langen Leben und beim Tode hülfreich zur Seite standen, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Quittung.

Ich bekräftige hiermit, daß ich von dem Orden der Hermanns-Söhne die beim Tode meines Mannes, Herrn Friedrich Taff, fällige Unterstützungssumme von Eintausend Dollars (\$1000.00) durch den Sekretär der Santa Clara Lodge No. 167, D. O. E. S., erhalten habe.
Frau Catharina Taff,
Santa Clara, Texas, 19. Jan. 1907.

Zu verleihen:

\$2000 gegen gute Landbesicherung zu 6 Prozent. Zu erfragen in der Office der Neu-Braunfeller Zeitung.

Zu verkaufen:

Mein Wohnhaus mit einigen dazu gehörigen LOTS; sowie auch noch einige andere hochgelegene LOTS.
P. J. Lenz.

Lozales.

Auf dem Comalstädt Friedhofe ist wieder ein Grabstein beschädigt worden. Es ist einfach unmerklich, wie jemand so etwas thun kann. Eine größere Niederträchtigkeit läßt sich kaum denken.

Werner Strempel, der Sohn unseres alten Freundes Herrn Adolph Strempel, hatte das Unglück, in einer Matrasfabrik in San Antonio in die Maschinerie zu gerathen. Das eine Bein wurde ihm schrecklich von den Kreisfäden zerhackt, mit denen das Füllmaterial bearbeitet wird. Die Wunden mußten mit vielen Stichen zugenäht werden, und der Blutverlust wäre beinahe tödtlich gewesen.

Die „Kitties Band“ gab am Dienstag zwei Concerte in Seetags' Opernhaus, die sehr lobend beurtheilt werden.

Am Montag beginnt der Februar-Termin des District-Gerichts.

Jetzt haben wir wieder das schönste Frühlingswetter. In den Gärten blüht und treibt es, daß man mit Bedauern an das „dicke Ende“ des Winters denkt, das möglicher Weise noch nachkommen kann. Die „Korber“ haben ihre frühere Kraft eingebüßt. Die weiten Prarien zwischen Texas und Canada sind zum großen Theile in blühende Heimstätten umgewandelt worden, und das amerikanische Klima verändert sich.

Seit unserem letzten Berichte beehrten uns die folgenden Lehrer, Lehrerinnen und Freunde der „Neu-Braunfels' Zeitung“ mit ihrem geschätzten Besuche: Friedrich Hofheinz, Frau Gottlieb Voigt, Otto Foerster, Georg Heiser, Walter Clemens, August Garbrecht, Carl Junker, Heinrich Homeyer, W. Oberkamp, Julius Holz, D. Haas, Emil Fischer, Joseph Jacobi, Hermann Kluth, Ed. Feil, Bernhard Hoffmann, Louis Hilsfelder, Adolph Strempel, Hermann Rohde, E. S. Sippel, Ernst Sahm, Gust. Reiminger, Senator W. Clemens, Albert Habermann, B. J. Venzon, G. Seelag, St. Haelbig, Hermann Babel, Frau Senator Faust, Walter Faust jr. und Walter Faust sr., W. G. Hoffmann und Frau, Frau Katharina Schmidt, Frä. Erleben, Bruno Vape und viele Andere.

In der Halle des Herrn Chas. Luz in Selma findet am 9. Februar ein großer Kinder-Maschinen zum Feiern der dortigen Freischule statt. Siehe Anzeige.

Der Maschinen der Neu-Braunfels' Feuerwehr in Seetags' Opernhaus am Samstag Abend war kolossal besucht und in jeder Beziehung ein Riesenerfolg. Ueber hundert Maskirte waren zugegen. Die Preise wurden wie folgt vertheilt:

Beste Damen-Maske, Frä. Louise Marshall von San Antonio.
Beste Herren-Maske, Herr Martin Scholl.

Das beste Paar: Frau U. S. Pfeuffer und Frä. Lucile Garwood.
Die beste Gruppe: Frau D. R. Sands und die Fräulein Ella Hellmann, Annchen Jahn, Wanda Heilig, Ella Lucas, Laura Kessler, Zelta Lucas, Lena Coreth, Ottilie Coreth, Della Boges, Melitta Wittmann und Valeria Setin.

In der letzten Nummer wurde berichtet, daß Herr Gustav Reiminger keine Ranch verkauft habe. Wie wir nun erfahren, war dies ein Irrthum. Herr Reiminger hat seinen Antheil an der betreffenden Ranch verpackt und nicht verkauft.

Nächsten Montag ist regelmäßige Sitzung des Stadtraths.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß nächsten Samstag, den 2. Februar, der vom Teutonia Farmer Verein angezeigte „Häuserverkauf auf Abbruch“ stattfindet. Nach dem Urtheil von Sachleuten enthält das Wohnhaus allein circa 3600 Fuß gutes Cedernholz, und die Bretter stammen noch aus den berühmten Vastrop Sägemühlen. — Der Teutonia Farmer Verein gedenkt die Führung der Germania Halle selbst zu übernehmen; Herr August

Barfels zeigt für den 10. Februar seinen Abschieds-Ball an.

County Clerk F. Tausch hat einen Heirathschein für Herrn Hugo Liesmann und Frä. Emma Hofheinz, Tochter unseres Mitbürgers Herrn Friedrich Hofheinz, ausgestellt. Die Hochzeit findet, wie wir hören, heute (Mittwoch) Nachmittag statt. Herr Pastor Wornhinweg wird die Trauung vollziehen. Die Neu-Braunfels' Zeitung gratulirt!

Beuffer, Hellmann & Co. werden ihren Store durch einen Anbau vergrößern, der so groß wie das jetzige Gebäude sein und seine Front an der San Antonio Straße haben wird.

Herr J. T. Nordhorst baut sich in der Comalstadt ein schönes Wohnhaus aus Cementblöcken.

Herr Joe Ender wohnt jetzt in Los Angeles, Californien.

Bei Braden ist bei Herrn Albert Steubing und Frau, geb. Stroed, am 25. Januar eine kleine Tochter angekommen.

Senator Faust schickt uns die Verhandlungen des Senats zu, und Repräsentant Giesien die Hausprotokolle. Congressmann Slapden sorgt dafür, daß wir über die Vorgänge im Congress der Ver. Staaten auf dem Laufenden gehalten werden. Vielen Dank!

Ueber den Hypnotiseur Keller, welcher am 7., 8. und 9. Februar in Seetags' Opernhaus Vorstellungen geben wird, schreibt eine Zeitung in Mexia: „Die von dem Hypnotiseur Keller gegebene Vorstellung war die beste ihrer Art, die je hier gegeben wurde.... Seine Zuhörer kamen aus dem Lachen gar nicht heraus. Seine Experimente im Gedankenlesen und Hypnotismus sind wundervoll; man würde es nicht glauben, wenn man es nicht sähe.“

Herr F. Klingemann ist von einem Ausfluge nach Karnes und Bee County zurückgekehrt, und brachte auch vier Tage mit einer gründlichen Besichtigung der an anderer Stelle angezeigten Wilson Ranch zu, die jetzt an Anfielder verkauft wird. Herr Klingemann war mit dem Ergebniß seiner Besichtigung so zufrieden, daß er selbst zwei Stücke Land, eines von 1100 und eins von 290 Aclern, kaufte. Der Boden ist theils schweres Schwarzland, zum Theil leichter; gutes Wasser wird überall in einer Tiefe von 200 bis 300 Fuß gefunden.

Da infolge des kalten Wetters viele Maschinen verbrannt wurden, den Maschinen in der Sweet Home Halle letzten Sonntag zu besuchen, findet nächsten Sonntagabend eine hübsche Nachfeier statt, bei welcher fünf Preise vertheilt werden. Siehe Anzeige.

Die Herrn Wm. Goep von Williamson County, P. W. Wolfe von Bee County und Wm. Runbe von Guadalupe County haben von der „Texas Land and Investment Co.“ in Karnes County Land gekauft. Die von ihnen gekauften Grundstücke sind auf der Landkarte in der großen Anzeige an anderer Stelle mit den Namen der Käufer bezeichnet worden.

3 Carloads gutes Heu bei C. J. Zipp & Co.

Wenn Ihr einen Reit-Pflanzler braucht, dann laßt euch den Casaday Junior bei H. D. Gruent.

2 Carload Studebaker Buggies & Surreys liefern erhalten. H. Holz & Son.

MEBANE'S TRIUMPH COTTON SEED. Wir haben eine Sendung Triumph Cotton Samen erhalten, den wir für euch verkaufen können. Knole & Eiband.

Soeben erhalten, eine Car Studebaker Buggies, Surreys und Hads, und eine Car Indiana Buggies. Wir können euch Preise machen, wie Ihr sie wünscht. H. Holz & Son.

Shelled Corn in irgend welcher Quantität bei C. J. Zipp & Co.

Bergelt nicht, daß ihr \$5 bis \$10 sparen könnt, wenn Ihr gute Buggies jetzt von H. Holz & Son kauft. Blind Bribles, große Schueller, kerniges Kopfsüß, billig beim Somann.

Bergelt nicht den neuen Mr. Bill Pflanzler anzusehen bei H. Holz & Son.

Macht eure Bestellung für Corn und Heu jetzt bei C. J. Zipp & Co. Telephone No. 3-4.

Soeben erhalten, eine Car Wanda Flour. H. D. Gruent.

Wenn Ihr eine gute Buggy braucht, so geht nach H. Holz & Son.

Für 12½ Cts. laßt Ihr einen besseren Hame-Riemen, als es noch je für's Geld gab, beim Somann.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art. **Land's Mill Depot, Neu-Braunfels.** Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt. Guter Saathaser und Futterhaser. Sorgdum - Samen, verschiedene Sorten (soeben aus Kansas erhalten). Heu und Stubs in Ballen. Corn, Cornsüßrot, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl. Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise. H. Holz & Son.

Wichtige Notiz! Trotzdem daß wir eine große Carload Standard Implement's erhalten haben und noch 3 erwarten, halten wir es für rathsam, daß jeder Farmer, der einen Pflanzler oder Cultivator braucht, frühzeitig einen hier bestellt, den wir gern aufheben werden. Der größte Theil der ersten Car ist schon bestellt und nehmen die Nachfragen zu, so wird mancher zu kurz kommen, wodurch der Farmer und wir ebenfalls leiden werden. Es bleibt halt immer wahr: Standard Implement's sind die besten. Knole & Eiband.

Stidereien und Spitzen für Sommerkleider und Sommerwäsche bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Alle Sorten Berstzeuge, gute Qualität und Preis mäßig, beim Somann.

Studebaker und Mitchell Wagen, Buggies und Surreys nur zu haben bei H. Holz & Son, Agenten.

Collar von welchen nicht mehr alle Größen an Hand sind, könnt Ihr immer noch zum früheren Preis bekommen beim Somann.

Casaday Riding & Walking Cultivators mit Dust-proof Wheels, bei H. D. Gruent.

Die besten Mahlzeiten in der Stadt im Plaza Hotel für 25 Cents. Chas. Koch, Eigentümer.

Schäl-Korn! Farmer, wenn Ihr Korn kaufen müßt, geht nach Dittlingers. Wir werden immer gutes nördliches Korn an Hand haben und zu den billigsten Preisen verkaufen, in irgend welchen Quantitäten. Dittlinger's Roller Mills.

Bergelt nicht daß der 28 Zoll Lauf vom Hopkins & Allen Scheibengewehr die Preise nimmt; nur zu haben beim Somann.

3 gute Surreys und Buggies sehr billig bei H. Holz & Son.

15 Cts. laßt mehr Buggy Whip beim Somann, als Ihr je für's Geld gesehen habt.

Zu verkaufen: Badstine, 2 Milchkübe, gute, trocken gelegene Lots, und Lehm u. schwarze Erde zum Auffüllen. Chas. Schulze jr.

Wferdebürsten und Stringel von 19 Cts. aufwärts beim Somann.

Wir haben alle Damen freundlichst ein, sich unsere neuen Sommer-schuhe zeigen zu lassen. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Hosen, Hosen. Großer Assortment Buckskin Breeches wieder angekommen. Diese Schuß Hosen ist sehr bekannt, und viele werden die Gelegenheit wahrnehmen. Knole & Eiband.

Die Herren L. H. Klingemann, F. Klingemann, Wm. Devede und Andere reisten letzte Woche nach Karnes City, um daselbst Land auf der Wilson Ranch anzusehen. Sie berichten, daß ihnen das Land sehr gut gefallen habe und sie welches davon kaufen werden.

Wenn Ihr einen Reitpflanzler braucht, vergeßt nicht den Mr. Bill, und laßt Euch die neuesten Verbesserungen zeigen. H. Holz & Son.

Für schöne Bouplage in Neu-Braunfels wende man sich an F. Klappenbach, John F. Holm, U. S. Pfeuffer und C. A. Heilmann.

Dr. Peter Habermeyer's Alpenröster Blutbeleger und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Follie.

Wenn Ihr gutes Farmland kaufen wollt, wendet euch an D. D. Klingemann, Karnes City, Tex.

Dr. Auer, Special Arzt. In Neu-Braunfels jeden Montag. Frauenleiden, chronische Krankheiten, Erkrankungen von Auge, Nase, Ohr.

Allen Damen zur Nachricht, daß wir eine große Sendung fertiger weißer Unterzeuge (Muslin Underwear) erhalten haben. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Gefunden—Eine Kur für granulirte Augenlider und chronisch wund Augen. Werde Sie unter Garantie kuriren. Schreiben Sie um Sympton-Formular für Behandlung zu Hause. Dr. Frank Kent, Hids Building, San Antonio, Texas.

Wer gutes Heu haben will, gehe nach C. J. Zipp & Co. Stuten und Maulthiere. Zu verkaufen: Einige gute Zuchstuten, tragend von einem guten Fildhengst; sowie auch einige Gespanne guter junger Maulthiere. H. Holz & Son.

Dr. Edward Auer, Special-Arzt, wird nach wie vor jeden Montag in seiner Neu-Braunfels' Office im Plaza Hotel zu sprechen sein. Dr. Auer macht die Behandlung schwieriger chronischer Krankheiten, chirurgischer und aller Frauenleiden seine Specialität und bringt ein neues Behandlungssystem zur Bekämpfung solcher Leiden in Anwendung. Consultation kostenfrei.

B. E. Voelker,

Händler in
Drogen, Medicinen, Chemikalien.
Das vollständigste Lager von
Patent - Medicinen.
Ansichts-Post-Karten.
Schulbücher und Schreibmaterialien.
Deutsche und englische Zeitschriften.
Rezepte werden Tag und Nacht von den neuesten und besten Präparaten verfertigt.



Masken
Masken
Masken

bei

Henne & Jolle

NEW BRAUNFELS TEX.

Noch einige Bargains in Karnes u. Wilson County.

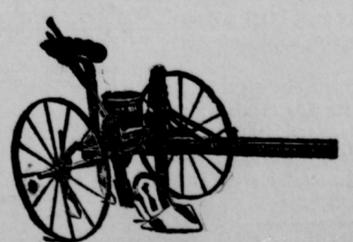
350 Ader 2½ Meilen von Falls City, 65 Ader in Cultur, der Rest unter Fenz, alles gutes schwarzes Mesquite-Farmland, gutes 4 Zimmer-Haus, Halle, Gallerie mit Untergrund-Cyberne, Scheune, Stallungen, Windmühle auf gutem Brunnen. \$20.00 per Ader.
400 Ader 1½ Meilen von Falls City, 100 Ader in schönem ebenen Feld, das übrige gutes Feldland. Neues Haus, Scheune, Brunnen, Windmühle, u. i. w. \$21.00 per Ader.
735 Ader auf der Mitchell Ranch, eingerichteter Platz zu \$15.00 per Ader.
200 Ader auf der Butler Ranch, unter Fenz, sehr ebenes Land, schwarzer Mesquite-Boden, 4 Meilen von Falls City, Karnes City oder Hobson, \$18.00 per Ader.
Etwa 600 Ader auf der Howard Ranch, \$15.00 per Ader.
4000 Ader auf der Dewees Ranch, \$15.00 und \$16.00 per Ader.
Noch drei Stücke auf der Dewees Ranch nahe Floresville, \$17.00 per Ader.
2600 Ader nahe Campbellton, von \$10.00 bis \$16.00 per Ader.
Alle diejenigen, welche noch in Karnes County oder Wilson County ankaufen wollen, mögen sich sobald wie möglich melden, bevor das Land theuer wird.

HOWARD & LOCKE,

In San Antonio: 209 Moore Bldg., San Antonio, oder Falls City, Texas.
Herr Louis Staats ist unser Agent in Neu-Braunfels.

Die Avery Pflug Co.

ist immer bereit, Verbesserungen zu machen und die Farmer zufrieden zu stellen.



Der Mr. Bill Pflanzler ist dieses Jahr so verbessert, daß er alle Vortheile besitzt, die nöthig sind. Man mache seine Bestellung bei Zeiten.

H. Holz & Son.

Wie die Zeitung lebte und starb...

Von Erwin Rosen.

(Vorbemerkung des Redakteurs der Neu-Braunfeller Zeitung: Nachstehende „legirische“ Erzählung macht jetzt die Kunde durch die großen nördlichen Reitungen. Wir überlassen es unseren Lesern zu entscheiden, wieviel „Wahrheit“ und wieviel „Dichtung“ daran ist.) Vor einigen 50 Jahren, als meine Gaare noch treu und anhänglich waren und noch nicht mit Chininwasser und ähnlichen theueren Sphosen umschmeichelt werden mußten — damals, vor ewig langen Zeiten, war ich in Texas, im Staate des Einsamen Sterns, wie die Texaner ihr Heimatland nach dem Stern in seinem Wappen nennen. Wie ich nach Texas kam? O, meine Familie hat meine mehr als leichtsinnigen Studentenstreiche gänzlich unverzeihlich gefunden und mit einer gewissen Haß-Attitudin getroffen, die große Spalte zwischen mich und sie zu legen. Die Familie fühlte sich beunruhigt. Aber das sind peinliche Erinnerungen. Als gereifter und vernünftiger Mann muß ich mich freilich fügen, daß ich ein unglücklichmöglicher Bursche war damals. Und dennoch kann ich mich nicht zur Reue aufschwingen. Denn, o, wie war es schön in dieser Zeit jüngerer Jugend! Wie war es schön im Staate des Einsamen Sterns...

An allem war McClellan schuld. McClellan besaß eine Faem am Brazos, aus der man bequem ein Dugend deutscher Rittergüter hätte zurechtschneiden können. McClellan suchte mit Vorliebe Baumwolle. McClellan war zu praktisch, McClellan war zu nüchtern. Sogar sein Humor war trocken.

McClellan schnitt sich ein generöses Stück Kautabak ab, plazierte es kunstgerecht und sagte: „Ed!“ sagte er zu mir, „Ed, mein Junge, für einen Deutschen schießt du ganz gut.“

„Du reitest auch ganz gut. Nur zu übermühtig. Den gelblichen Pony hast du mir zusehenderen geritten legten Sonntag!“

„Ed, McClellan...“ „Macht nichts aus. Pfützen kannst du nicht und wirfst es nie lernen.“

„Da hast du recht, McClellan!“ „Macht nichts aus. Dir ist Fischen und Jagen viel lieber, als den ganzen Tag hinter den Reagen berezureiten und darauf zu achten, daß die faule Wande arbeitet.“

„Freilich, McClellan!“ „Macht nichts aus. Als ich dich letzte Woche in die Stadt schickte mit dem Hammwollentwagen, hast du dich von dem Agenten über die Ohren hauen lassen beim Verkauf!“

„In diesen Gauver schieß ich aber auch ein großes Loch, wenn ich wieder in die Stadt komme, McClellan!“

„Thue das, mein Sohn. Macht nichts aus. Du wirst nie ein guter Farmer werden, glaube ich.“ „Glaub' ich auch nicht, McClellan!“

„Macht nichts aus. Aber verdammt will ich sein, wenn ich einsehe, warum ich dich so lange behalten habe. Ich rechne, wir sagen Abieu!“

„Da hast du ganz recht, McClellan!“ „Freunde bleiben wir, Ed. Brauchen kann ich dich nicht, aber du bist ein ganz netter Kerl.“

„Wright, McClellan.“ So suchte denn McClellan aus allen möglichen Höfen und Westentischen zerknüllte Zehndollarbillette hervor und zahlte mir baar hundertundfünfzig Dollars aus, den Lohn für sechs Monate Arbeit als Regetraufseher. Ich glaube, McClellan ist hereingefallen bei diesem Weisheit.

leine große Rolle spielen. Und das ist gut so.

In der Stadt (man nannte sie „Stadt“ nur aus Höflichkeit und Vorkaltpatriotismus, denn in Wirklichkeit war diese Stadt ein Conglomerat von mehr oder weniger wackeligen Bretterbuden) — in der Stadt band ich meinen Gaul an einen Posten vor Bryans Saloon. Als ich eintrat, sah ich den Baumwollagenten gerade noch zur Sinterthür hinaus verschwinden. Bill, der Wirth, schenkte zwei Whiskys ein, in der Voraussetzung, daß ich auch für den seinigen bezahlen würde. Das war eine von den lebenswürdigen Gewohnheiten Bills. Am anderen Ende des Schanktisches stand ein Individuum. Es trug, wie auch ich, die landesübliche Tracht. Sombrero, blaues Flanellhemd, weite Legasreithosen und schwere Stiefel mit mexicanischen Sporen. Um seine Hüfte war ein schwerer Revolver gegürtet, ein 45-er Kaliber. Das Individuum sagte „Profit.“

„Profit!“ meinte ich. „Dieser Wirth ist von McClellans.“ stellte der Wirth vor. „Gewesen!“ meinte ich. „Hast aufgehört.“

Bill und das Individuum waren sehr zartfühlend. Sie berührten das heikle Thema nicht mehr. Wir tranken Whisky. Das heißt, die beiden tranken und ich bezahlte. Dann sagte das Individuum (von Bill wurde das Individuum Major Myers genannt), er möchte etwas sehr Wichtiges mit mir besprechen.

So verfügten wir uns denn in das Hinterzimmer, das sonst eigentlich nur zum Vokern benutzt wurde. Major Myers erzählte mir von seiner Jugend. Wie er Offizier gewesen sei, wie er sich in allen möglichen Ecken und Winkeln der Union herumgetrieben habe, bald mit Geld in allen Taschen, bald arm wie eine Kirchenmaus. Ich weiß nicht, ob alles stimmte. Es wird grauenhaft viel gelogen in Texas. Aber das Individuum sprach deutsch wie ein gebildeter Mann, und mir war sowieso alles egal. Schließlich kam er zur Sache.

„Herr!“ schrie er, nachdem er vor Begeisterung und Nahrung das Whiskyglas beinahe mit übergeschluckt hatte. „Herr! Brenham hat ein brennendes Bedürfnis, und wir beide sind die Männer dazu, um dieses Bedürfnis zu stillen. Herr, Brenham braucht eine Zeitung. Eine evglisch-deutsche Zeitung. Die Hälfte müßte deutscher Text sein, die Hälfte englischer. Denn wissen Sie, die Hälfte der Einwohner dieser großen, schönen und wichtigen Stadt sind geborene Deutsche. „Herr, wir stehen vor der Chance unseres Lebens. Sie haben das Kapital und ich habe die Erfahrung.“

So sprach Major Myers noch weiter, stundenlang, viele Stunden lang. Kurz und gut, im Hinterzimmer von Bills Saloon ward der „Brenham Herald“ geboren...

Wir arbeiteten mit fieberhafter Thätigkeit. Major Myers war rewendig und irgendwohin auf seinen Streifzügen auch in eine Druckerei gerathen und war wirklich ein ganz guter Segler. Des Majors erste Aufgabe war es nach Galveston zu fahren und einen großen Kasten mit alten Typen und Lettern, sowie eine Tiegeldruckerpresse zu erhandeln. Ferner brachte er einen Ballen des billigsten Papiers mit, das er aufzutreiben konnte. Ferner abonnierte er für uns auf die „Galveston Daily News“. Das war wichtig. Denn wo hätten wir sonst unser Depeschmaterial her bekommen sollen?

O, es waren wundervolle Zeiten! Ein „prominenter“ Bürger, der die gute Absicht hatte, bei den nächsten Wahlen sich für das Bürgermeisteramt aufzuopfern, gab uns im Interesse der guten Sache und gegen das Versprechen loyaler

Vertreibt die Schmerzen. Wer Unfällen ausgesetzt ist, sollte Gunt's Lightning Oil stets bei der Hand haben. Wer für seinen Lebensunterhalt arbeiten muß, wird häufig von Unfällen betroffen. Schnitt- und Brandwunden, Quetschungen und Verstauchungen sind dem Manne mit der schwierigen Hand wohlbelannt. Ein besseres Mittel dafür gibt es nicht, als Gunt's Lightning Oil.

Unterstützung bei den Wahlen eine Polzbrade ganz umsonst. Eine Zuckertüte eignete sich famos zum Redaktionstisch. Einen kleinen Reiterwagen stellten wir auch an. Der war hauptsächlich dazu da, um dem Major Whiskey zu holen. Auch folgte er die Zeitungen...

Sie mögen es mir glauben oder nicht, aber der „Brenham Herald“ war ein hervorragender Erfolg. Man riß sich um die Zeitungen. Die Inserenten, die „Kaufleute“ und Kneipenwirths zahlten zwar prinzipiell nur in Naturalien. Aber dafür eignete ich mir durch das Verschickern dieser Naturalien auch ganz bedeutende kaufmännische Kenntnisse an. Es war sehr schön... In fabelhaft kurzer Zeit hatte ich mir eine große Gewandtheit im Stehlen aus der „Galveston Daily News“ angeeignet. Die Zeitartikel aber schrieb ich immer selbst. Das war mir eine Wonne — darin wüthete ich. Ich habe mal den Gouverneur von Texas so heruntergemacht, daß kein gelber Hund ihn fernherhin seiner Freundschaft gewürdigt hätte. Es ist wunderbar!!

Die eigentliche Arbeit aber leistete doch der Major. Der war Busenfreund und Blutsbruder mit jedem Kneipenwirth und durstigen Stromer auf zehn Meilen im Umkreis. Und so erhielt er auf angenehme Weise persönliche Informationen eigenthümlicher Art. Der Major spielte den feindlichen Part eigroßen, den Demokraten (wir bildeten uns ein, Republikaner zu sein), auf das Schauerhafteste mit. Er ward manchmal so gepfeffert, daß ich protestirte. Aber das half nichts. Allen Respekt habe er vor mir, sagte der Major, aber von amerikanischer Politik und ihren Gebräuchen verstand ich blutwenig. Da hatte der Major wieder recht... Er pfefferte also weiter. Er sagte häßliche Dinge über die Vorfahren und die Nachkommen unserer Feinde, er warf den Scheinwerfer der Oeffentlichkeit auf ihre kleinen privaten Gewohnheiten. Er nannte den Bürgermeister einen Pferdedieb und verdächtigte den Oberichter, mehrere Dunde gestohlen zu haben. Er brachte sozujagen Leben in die Bude. Ganz Brenham lachte. Ganz Brenham riß sich um den „Herald“. Die Demokraten schimpften furchtbar und hielten Protestverammlungen ab. Unser Unternehmen blühte... Bis das Ende kam.

Eines Abends waren wir mitten in der Arbeit. Der Major setzte aus Leibeskräften, ich schnitt und fletzte. Da hörte ich Pferdegetrappel, Sporenklirren, schwere Schritte vor unserer Holzbuide. Der Major eilte zu dem freistehenden Loch, das die Funktion eines Fensters verah. Und dann — war er plötzlich verschwunden. Die Thüre wurde aufgerissen und ein Dugend Männer drängte sich herein. Einer hielt mir einen Revolver unter die Nase und sagte ganz gemüthlich: „Hände in die Höhe, junger Mann!“

Da die Revolvermündung mir ungefähr so groß vorkam, wie ein antändiger Kanonenschlund, und die Auaen des Mannes ganz danach aussahen, als ob er sich nicht das geringste Gewissen aus einem bischen Umbringen machen würde, folgte ich seiner Einladung ohne jede Debatte...

„Wirth“, sagte der Mann mit der Kanone, „Sie gestatten, daß ich Ihren Revolver aus Ihrer Hüftentasche hole. Er drückt Sie vielleicht artig, wie ein guter Junge. Mit

Es ist zwecklos, in beständiger Furcht vor Unfällen zu leben, doch weiß Jeder, wie oft und leicht sie sich ereignen können. Eine Schnitt-, Brand-, Biß- oder Kratzwunde oder ähnliche leichte Verletzung mag, wenn vernachlässigt, ernste Folgen haben. Anstatt in beständiger Angst vor solchen Vorkommnissen zu leben, sollte man stets ein Mittel in der Hand haben, welches sofort lindert und auch kurirt. Dann braucht man sich keine Sorge zu machen und die ersten Folgen einer Vernachlässigung werden vermieden. Dr. J. S. DeWan's Volcanic Oil Liniment ist das Mittel, das Jeder in der Hand haben sollte. 50c, \$1.00 die Flasche bei B. E. Voelcker und H. V. Schumann.

Ihnen haben wir nämlich gar nichts zu schaffen. Wo ist denn Ihr Compagnon?“

„Ich protestire gegen —“ „Wright, protestiren Sie, bis Sie blau im Gesicht werden! Aber wo ist der Major?“

„Weiß nicht. Hol' Euch der —“ „Alles zu seiner Zeit!“ sagte der Kanonenmann. „Vorläufig holt den Major! Sucht doch mal, Jungen!“

Die Jungen suchten. In zehn Sekunden hatten Sie den Major in der Papiertüte gefunden. Er war sehr böse, schoß einem der „Jungen“ ein Loch in den Rand des Sombreros und wurde prompt zu Boden geschlagen. Lieber das schlechte Schießen lachte übrigens der Mann mit dem Loch im Hute am Allermeisten!

Dann hielt der Kanonenmann eine Rede. „Jungen!“ sagte er. „Wir sind Bürger der glorreichen Union und gezeugsachtende Bürger des glorreichen Staates Texas. Aber was zu viel ist, ist zu viel. Dieser Major hat uns, hat unsere Freunde f

Freie Probe. Booths Miona Company in Buffalo, N. Y., erbetet sich, jedem Leser der Neu-Braunfeller Zeitung, der sie darum ersucht, unentgeltlich per Post einige Miona Magentafelchen zur Probe zu schicken, nebst einem Büchlein, welches Weisungen für die Heilung aller Verdauungsbeschwerden enthält. Man braucht nur eine Postkarte zu schreiben, etwa folgenden Inhalts: „Please send me free sample of Miona stomach tablets that you offer to the readers of the New Braunfels Zeitung.“

Nacht 8 Personenzüge täglich aus Neu-Braunfels auf der N. & S. R.-Bahn, wie folgt:

Table with 2 columns: Zug No. and Abfahrtszeit. Includes sections for 'Nach Süden' and 'Nach Norden' with specific train numbers and times.

Abfahrt der Personenzüge der N. & S. Bahn von Neu-Braunfels. Nach Norden: No. 244 (10:05 morgens), No. 236 (10:05 abends), No. 242 (11:30 abends). Nach Süden: No. 241 (5:15 morgens), No. 235 (6:22 morgens), No. 243 (7:55 abends).

PATENTS 60 YEARS' EXPERIENCE. TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS & C. Scientific American. MUNN & Co. 361 Broadway, New York.

FOLEY'S HONEY AND TAR The original LAXATIVE cough remedy. For coughs, colds, throat and lung troubles. Die Darling Koch- und Geisöfen in allen Größen und Sorten bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

beleidigt, daß eine Beleidigungsklage nicht mehr ausreicht. Wir persönlich würde es ein großes Vergnügen machen, den Herrn Major aufzuhängen... „Sängen wir ihn!“ brüllte die Bande.

„Eine Hängerei wäre jedoch ein Schmutzflod auf dem blanken Ehrenschild dieser aufblühenden Metropolis...“ „Ausgezeichnet!“ schrien die Jungen.

„Deshalb bin ich dafür, dem Herrn Major, der so gerne schmutzige Sachen schreibt, einmal zu zeigen, was gründlicher, wirklicher, solider, amerikanischer Texas-Schmutz ist. Gentlemen! Ich habe die Ehre, Ihnen vorzuschlagen, den Herrn Major Myers zu theeren und federn!“

„Hurra!“ jauchzte die ganze Gesellschaft. Im Handumdrehen war ein Eimer mit Theer herbeigebracht. Ein ganzes Leintuch voll Federn folgte. Pandämonium brach los. Jauchzende, brüllende Gefellen rissen dem armen Major die Kleider vom Leibe und bekräftigten, beschmierten ihn vom Kopf bis zu den Füßen mit Theer. Ich wollte ihm zu Hilfe springen, aber der Kanonenmann grüßte nur und deutete auf sein Schießseifen. Der arme Major wurde in den Federn herumgerollt. In vierzig Sekunden war „Berlag und Redaktion“ ein Trümmerhaufen.

„Auf der Tiegeldruckpresse sprangen die Burschen mit den Stiefeln herum, bis das Gußeisen in tausend Stücke zerbrach. Und dann warfen sie den Major zur Thüre hinaus. Er flog die Straße hinab unter Geheul und Jauchzen und Pfeifen...“ „Guten Abend, junger Mann!“ sagte der Mann mit der Kanone höflich zu mir. „Segen Sie haben wir nichts. Aber vergessen Sie nicht, daß der „Brenham Herald“ kein Erscheinen eingestellt hat. Der „Brenham Herald“ ist aus, alle, fertig, todt und begraben!“

— Drei Tage blieb ich noch in Brenham. Der Major aber war und blieb verschwunden. Ich habe ihn niemals wiedergesehen! Und doch hätte ich zu gerne erfahren, wie der Herr Major Myers die Federn wieder losgeworden ist! Und dazu noch den Theer... Die Freude des Lebens ist Genuß. Nehmt Herbine und sie wird euch nie fehlen. Ihr braucht euch nicht blau zu fühlen und jenen schlechten Geschmack im Munde zu haben; wer lücht eine Flasche Herbine. Kurirt positiv alle Leberstörungen. Hartell, Austin Texas, schreibt: „Ich habe Herbine seit mehr als einem Jahre gebraucht; empfehle es gern als Dysepsie-Mittel.“ Zu haben bei A. Tolle.

Das größte Heilmittel für Husten und Erkältungen: DR. KING'S NEW DISCOVERY. garantierttes Mittel für Croup, Keuchhusten, Bronchitis, Grippe, Halsentzündung, Seiserkeit, Lungenblutungen, Lungenschwäche, und alle Krankheiten von Hals, Lunge und Brust. Verhindert Lungenentzündung. Preis, 50c und 1.00.

B. PREISS & CO., Leichenbestatter, Seguin-Straße, Neu-Braunfels. Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Comal Springs Nursery. Diese, eine der größten Baumschulen, offerirt auch dieses Jahr wieder einen großen Vorrath an Obst- und Schatten-Bäumen, Beeren-Obst, Reben aller Art, Rosen, Blumen-Knospen, Sämereien und Palmen. Wir haben keine reisenden Agenten, können daher gute Waare billig verkaufen. Schreibt um unseren großen, eleganten Katalog, er kostet nur 3c Porto. Adresse: Otto Locke, Neu-Braunfels, Texas.

Image of a mechanical device, likely a stove or heater, with text describing it as a 'Darling Koch- und Geisöfen'.

Nchtung, Landkäufer, Nchtung!

Dieses Land

zu verkaufen in Farmen von 160 Aekern oder mehr, für \$15 per Acker; Anzahlung, Rest auf lange Zeit. Die Sektion mit dem Ranch-Haus ist \$20 per Acker werth.

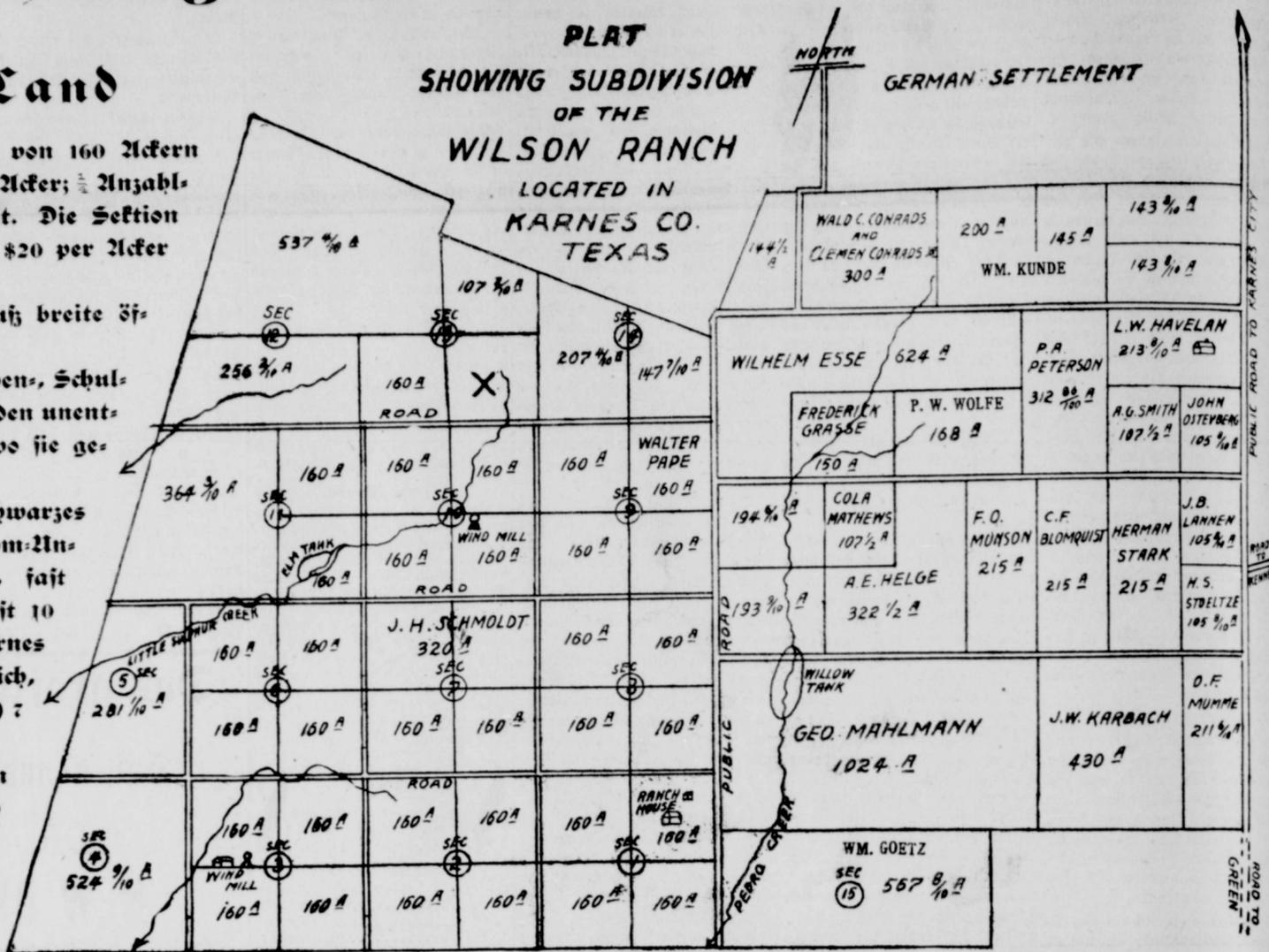
Jede Farm hat 50 Fuß breite öffentliche Straße.

Grundstücke für Kirchen-, Schul- und Friedhofzwecke werden unentgeltlich gegeben und wo sie gewünscht werden.

Dieses ist gutes schwarzes Mesquit-Land mit Lehm-Untergrund, gut gelegen, fast alles eben. Kennedy ist 10 Meilen nordöstlich, Karnes City 12 Meilen nördlich, Green (Nichols Switch) 7 Meilen östlich.

Herr J. T. Gilliam wohnt auf der Ranch und wird Euch das Land zeigen.

PLAT
SHOWING SUBDIVISION
OF THE
WILSON RANCH
LOCATED IN
KARNES CO.
TEXAS



Wir kauften den East Pasture, enthaltend ungefähr 6100 Acker, am 25. Mai 1906. Wir haben fast das Ganze davon an deutsche und schwedische Farmer verkauft. Ihre Namen und Grundstücke sind auf obiger Karte zu sehen. Am 28. November 1906 kauften wir den Rest der Ranch, ungefähr 8590 Acker, und es ist dieser Theil, den wir jetzt zum Verkauf anbieten. Ein Theil des besten Landes auf der Ranch liegt auf diesem zuletztgekauften Stück, und wir glauben, daß es Landsuchern angenehm sein wird, solches gutes Farmland zu so niedrigem Preis zu finden. Wir sind überzeugt, daß man es für besser befinden wird, als wir sagen.

J. W. Gilliam,

317 Moore Bldg., San Antonio, Texas.

D. O. Klingemann,

Karnes City, Texas.

Eingelandt. Sonntagsbetrachtungen.

Heute Mittag sah ich im Schaufenster und träumte von Seeschlangen (pardon! wollte sagen von Eisbären). Da kam mein Töchterlein heringestürzt und rief: „Papa, denke Dir: Dauers weiße Rabe hat kleine Hunde gekriegt!“

Mit einem Ruck fuhr ich in die Höhe, rieb mir die Augen und stotterte: „Waaas? Raben, Hunde?“ „Ja“, sagte sie, „aber nur halbe Hunde, vorn sind es Hunde und hinten Raben; vorn können sie beißen und hinten tragen.“

Ob das nun Rabenhunde sind oder Hundelapen, wer kann das Räthsel lösen?

Ich habe mal irgendwo gelesen: „Die Liebe geht durch den Magen.“ Wenn das wahr ist, dann sollten sich junge Leute, welche bald ins Eheparadies zu reisen gedenken, aus Neu-Braunfels einen Kochofen mitnehmen. Wir haben dort einen Ofen gekauft, der kocht und bäckt famos; mit einem solchen Ofen im Hause ist das Eheglück nochmal so groß. Gehet hin und thuet desgleichen!

Ein Schüler sollte einen Aufsatz schreiben über das Papier; er hat seinen Papa, ihn zu helfen; dieser entledigte sich dieser Aufgabe in folgender Weise:

„Aus Lumpen wird Papier gemacht, aus Papier wird Geld gemacht, wer kein Geld hat, ist ein Lump. Es gibt auch Lumpen, welche Geld haben. Manchmal haben die ardsten Lumpen das meiste Geld. Das Papier ist geduldig; man kann darauf schreiben, was man will. Die Gesetze werden auf Papier geschrieben; auch solche, welche für die Rabe und für

die Hühner sind. Viele Gesetze sind das Papier nicht werth, worauf sie geschrieben sind.“

Die Geschichte in Nummer 15 der „Neu-Braunfelsener Zeitung“ von dem Schwein, welches seine Nase in Dinge steckte, welche es nicht angingen, ist sehr lehrreich; schade für das Schwein; wenn es ein Schweinehund gewesen wäre, dann wäre nicht soviel verloren gewesen. Meine bessere Hälfte ist heute böse; dieser Umstand und das kalte Wetter haben mich zum Schreiben angeregt, und da ich nichts Besseres anzufangen wußte, setzte ich mich hin und schrieb diese Sonntagsbetrachtungen.

Die Reichstagswahlen in Deutschland haben mit einem glänzenden Sieg der Regierung geendet.

Vom Grabe auferstanden.
Ein prominenter Fabrikant, Wm. A. Ferrell, Lucana, N. C., erzählt: „Nachdem ich drei Flaschen Electric Bitters genommen, fühlte ich mich wie vom Grabe auferstanden. Mein Leiden war Bright's Krankheit im Diabetes Stadium. Ich glaube, daß mich Electric Bitters völlig kuriren wird, denn die Leber- und Nierenbeschwerden, die mich seit Jahren plagten, sind fort.“ Garantiert von W. E. Boelker, Apotheker. Preis nur 50c.

Am 3. Februar 1907 hält der **Hermanns-Verein** in seiner Halle bei **San Marcos** den jährlichen **Preis-Maskenball** ab.

Seckak' Opernhaus.

Donnerstag, Freitag u. Samstag, den 7., 8. u. 9. Februar.

KELLER

Der berühmte Hypnotiseur u. König der Spahmacher.

Jeden Abend ein neues Programm und zwei Stunden der angenehmsten und lustigsten Unterhaltung.

Abschieds-Ball

in der **Germania Halle**

am Sonntag, den 10. Februar. Freundschaft ladet ein August Bartels.

Masken-Ball

nur für Verheiratete, in **Hohde's Halle**

am Sonntag, den 10. Februar. Freundschaft ladet ein Ed. Rohde.

Großer Masken-Ball

in der **Cutoff Schützen-Halle**

Sonntag, den 10. Februar. Zur freundlichen Theilnahme ladet ein Der Cutoff Schützen-Verein.

Masken Ball

in der **Barbarossa Halle**

Sonntag, den 10. Februar. Drei Geldpreise gelangen zur Vertheilung. Freundschaft ladet ein Gebr. Matfeld.

Großer Maskenball

in der **Cookout-Halle**

am Sonntag, den 10. Februar. Bed's Band liefert die Musik. Freundschaft ladet ein E. F. Schumann & Bro.

Maskenball-Mascheier

in der **Sweet Home Halle**

Samstag, den 2. Februar. Sehr gute Masken werden erscheinen. Fünf Preise werden vertheilt. Eintritt für Erwachsene 25 Cents, für Kinder frei. Freundschaft ladet ein Reinarz & Schwab.

Großer Kinder-Masken-Ball

in der **Selma Halle.**

Samstag, den 9. Februar. Eintritt 25 Cents, für Kinder frei. Der Lebenslauf wird für die Selma Freischule verwendet werden. Anfang 7 Uhr. Bis 9 Uhr, nur für Kinder; dann Tanz frei für alle, die Eintritt bezahlt haben. Für gutes Essen und Trinken ist gesorgt. Freundschaft ladet ein Das Comité.

Großer Maskenball

in **Braden**

am Sonntag, den 3. Februar. Bier Preise werden vertheilt. Freundschaft ladet ein Fred. Heitkamp.

Preis-Maskenball

in **Mazdorff's Halle**

am Sonntag, den 3. Februar. Vier werthvolle Preise für die besten Masken werden vertheilt. Freundschaft ladet ein Oberlampf & Schreier.

Großer Masken-Ball

in **Orth's Pasture**

Sonntag, den 3. Februar. Mehrere Geldpreise werden vertheilt. Freundschaft ladet ein Santa Clara Farmer-Verein.

Preis - Maskenball

in **Ad. Biegenhals Halle**

am Sonntag, den 10. Februar. 1 Dugend Quari-Flaschen Bier für beste Gruppe. 1 Dugend Pint-Flaschen Bier für zweitbeste Gruppe. \$3.00 für beste Damen-Maske. \$2.00 für beste Herren-Maske. \$1.00 für zweitbeste Damen-Maske. 50 Cents für zweitbeste Herren-Maske. Freundschaft ladet ein Ad. Biegenhals.

Großer Masken-Ball

in **Willenbrock's Halle**

(Fratt Station) Sonntag, den 3. Februar. Freundschaft ladet ein Gebr. Willenbrock.

Großer Masken-Ball

in der **Spring Branch Halle**

am Sonntag, den 3. Februar. Mehrere Preise werden unter die bestgerichteten Masken vertheilt. Freundschaft ladet ein Wm. Spröhl & Schmitz.

Bürger Ball

in der **Clear Spring Halle**

am Samstag, den 9. Februar. Nur Verheiratete haben Zutritt. Eintritt 50 Cents. Bier Essen mitzubringen. Für Kaffee ist gesorgt. Freundschaft ladet ein Otto Bartels.

Bürger-Maskenball

in **Mazdorff's Halle**

Samstag, den 16. Februar. Nur Verheiratete haben Zutritt. Bier kann sich einen Lunch mitbringen; für Kaffee wird gesorgt. Eintritt für Herren 50 Cents. Freundschaft ladet ein Oberlampf & Schreier.